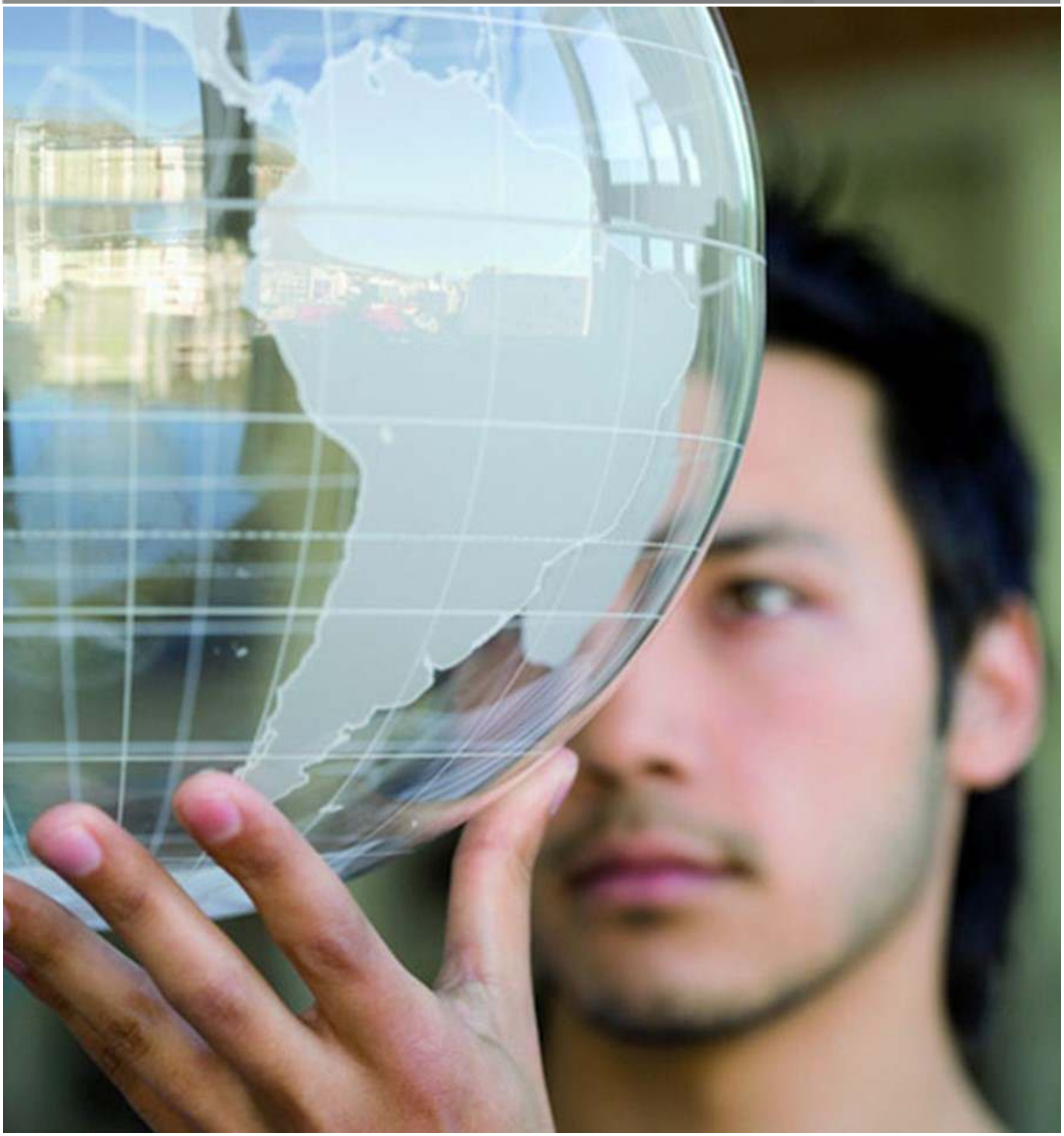
Tabellen

Migrations-Monitor Arbeitsmarkt (Monatszahlen)

Halle (Saale), Stadt

August 2019



Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Impressum

Auftrags-Nr.:	216885
Titel:	Migrations-Monitor Arbeitsmarkt (Monatszahlen)
Region:	Halle (Saale), Stadt
Berichtsmonat:	Zeitreihe
Erstellungsdatum:	22.08.2019
Hinweise:	Sperrfrist: 29.08.2019, 9.55 Uhr
Herausgeberin:	Bundesagentur für Arbeit Statistik
Rückfragen an:	Statistik-Service Ost Storkower Str. 120 10407 Berlin
E-Mail:	Statistik-Service-Ost@arbeitsagentur.de
Hotline:	030/555599-7373
Fax:	030/555599-7375

Weiterführende statistische Informationen

Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de Register: "Statistik nach Themen" http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html
Zitierhinweis:	Statistik der Bundesagentur für Arbeit Auftragsnummer 216885

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.
Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.
Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Stand: März 2019

Methodische Hinweise

In den Arbeitsmarktstatistiken der Bundesagentur für Arbeit (BA) ist nicht direkt nachweisbar, ob und inwieweit Veränderungen von Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug auf Zuwanderung beruhen. Es können aber hilfsweise Auswertungen für Personen aus solchen Ländern erstellt werden, für die bekannt ist, dass es von dort aktuell umfangreiche Zuwanderung gibt. Die festgestellten Veränderungen in den Arbeitsmarktstatistiken können dann weit überwiegend der Zuwanderung plausibel zugeschrieben werden.

Zur Abgrenzung der Länder:

Aktuell erfolgt Zuwanderung aufgrund der Osterweiterung der EU, der EU-Schuldenkrise und infolge von Flucht.

Die **Osterweiterung der EU** wurde in mehreren Etappen vollzogen. Polen, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Estland, Lettland und Litauen traten 2004 der EU bei und erlangten die uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit ab dem 1. Mai 2011. Es folgten am 1. Januar 2007 die Beitritte von Bulgarien und Rumänien und am 1. Juli 2013 der von Kroatien; die uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit erhielten diese Länder zum 1. Januar 2014 und zum 1. Juli 2015. Von der EU-Schuldenkrise sind die sogenannten **GIPS-Staaten**, also Griechenland, Italien Portugal und Spanien am stärksten betroffen. Für die Menschen in den genannten Ländern stellt sich die Situation auf ihrem heimischen Arbeitsmarkt überwiegend schwierig dar. Gleichzeitig gibt es gegenwärtig in Deutschland insbesondere für ausgebildete Arbeitskräfte gute Möglichkeiten, eine Beschäftigung zu finden. Die Vermutung besteht, dass der deutsche Arbeitsmarkt Arbeitskräfte aus diesen Ländern anzieht und von dem Zuzug profitieren könnte.

Weil geflüchtete Menschen bis Mai 2016 in den Arbeitsmarktstatistiken der BA nicht direkt erkannt werden konnten, wurde für die Analyse der Auswirkungen der Fluchtmigration auf den Arbeitsmarkt das Aggregat „Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der zugangsstärksten Herkunftsländern von Asylbewerbern“ oder kurz **„Asylherkunftsländer“** gebildet. In das Aggregat wurden die nichteuropäischen Länder aufgenommen, die in den Kalenderjahren 2012 bis 2014 und Januar bis April 2015 zu den Ländern mit den meisten Asylerstanträgen gehörten; es umfasst folgende acht Länder: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien. Darüber hinaus wurden in diesem Zeitraum auch zahlreiche Asylanträge von Staatsangehörigen aus dem Balkan (Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Serbien) und osteuropäischen Drittstaaten (Russische Föderation und Ukraine) gestellt. Aus diesen Ländern gibt es zwar nach wie vor Zuwanderung mit Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, sie erfolgt aber nicht vorrangig aus Fluchtgründen. Einerseits werden alle Westbalkanstaaten mittlerweile als sichere Herkunftsländer geführt und erhalten über das Asylverfahren nur noch in Ausnahmefällen Zugang auf den deutschen Arbeitsmarkt. Andererseits hat der Gesetzgeber mit der sogenannten Westbalkanregelung einen befristeten Zugang in den deutschen Arbeitsmarkt geschaffen. Balkan und die osteuropäischen Drittstaaten werden deshalb als Region in den Tabellen ausgewiesen, aber nicht den Asylherkunftsländern zugeordnet. Mit dem Berichtsmonat Juni 2016 begann die Berichterstattung über arbeitsuchende und arbeitslose Flüchtlinge. Das Aggregat der Asylherkunftsländer hat aber den Vorteil, dass nur mit dieser Abgrenzung Auswertungen in der Beschäftigungsstatistik und lange Zeitreihen möglich sind und nur so der Arbeitsmarkt insgesamt in den Blick genommen werden kann, weshalb dieses Aggregat weiter verwendet wird. Um Zeitreihenvergleiche zu ermöglichen wird das Aggregat der Asylherkunftsländer nicht verändert, auch wenn sich die Länder-Zusammensetzung aufgrund neuerer Entwicklungen bei den Asylerstanträgen etwas verändern würde.

Die absolute Zahl der Beschäftigten, Arbeitslosen und Leistungsbezieher mit den aufgelisteten Nationalitäten darf aber *nicht* mit der unbekannten Zahl der zuletzt Eingewanderten in dem jeweiligen Arbeitsmarktstatus gleichgesetzt werden. Denn in den absoluten Zahlen sind auch Personen enthalten, die schon lange in Deutschland leben. **Entscheidend sind die Veränderungen in den Zeitreihen**, die plausibel im Zusammenhang mit der aktuellen Migration gesehen werden können.
Als Referenzgrößen wird die Entwicklung für Insgesamt sowie für Deutsche und sonstige Ausländer angeboten, die in der Summe das inländische Arbeitskräftepotenzial darstellen. Die Abgrenzung von Ausländern aus Zuwanderungsländern und aus sonstigen Ländern ist naturgemäß nur eine **Näherung**, weil einerseits Ausländer aus Zuwanderungsländern schon lange im Lande leben können und andererseits Ausländer aus sonstigen Ländern vor kurzem neu zugewandert sein können.

Zu den verwendeten Statistiken:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden.

Stand: März 2019

Methodische Hinweise

Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende (siehe o. g. Ausnahme).
Auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung durch die Betriebe wird monatlich (stichtagsbezogen) mit 6 Monaten Wartezeit der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten berichtet.

Angaben zu **Arbeitsuchenden (Asu)** und **Arbeitslosen (Alo)** stehen monatsaktuell zur Verfügung. Personen werden als Arbeitsuchende geführt, wenn sie eine Beschäftigung als Arbeitnehmer suchen, und als Arbeitslose, wenn sie darüber hinaus keine Beschäftigung haben, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen. Arbeitslose bilden deshalb eine Teilmenge der Arbeitsuchenden.

In der **Unterbeschäftigung** (ohne Kurzarbeit) nach dem Konzept der BA sind neben den Arbeitslosen die Personen enthalten, die an entlastenden Maßnahmen der der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig erkrankt sind und deshalb nicht als arbeitslos gezählt werden. Damit wird ein umfassenderes Bild über die Zahl der Menschen gezeichnet, die ihren Wunsch nach einer Beschäftigung nicht realisieren können. In der Unterbeschäftigung für Personengruppen werden abweichend zur gesamten Unterbeschäftigung Kurzarbeit und Alterszeitzeit nicht berücksichtigt, weil diese Instrumente nicht sinnvoll bestimmten Personengruppen zugeordnet werden können. Angaben zur Unterbeschäftigung für Personengruppen stehen nach einer Wartezeit in der Förderstatistik von drei Monaten zur Verfügung. Die Unterbeschäftigung ist nicht deckungsgleich mit der Zahl der Arbeitsuchenden, und zwar vor allem deshalb nicht, weil Arbeitsuchende sozialversicherungspflichtig beschäftigt sein können. Hier sind zwei Fallkonstellationen zu nennen: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die ergänzendes Arbeitslosengeld II beziehen, und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, deren Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis endet, und die sich nach § 38 SGB III frühzeitig melden müssen, werden als Arbeitsuchende geführt, zählen aber als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nicht in der Unterbeschäftigung.

Regelleistungsberechtigte (RLB) sind in der Grundsicherungsstatistik nach dem SGB II Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld). Dazu zählen Personen, die Anspruch auf folgende Leistungsarten haben:

- Regelbedarf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (§§ 20, 23 SGB II)
- Mehrbedarfe (§ 21 SGB II)
- laufende und einmalige Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)
- befristeter Zuschlag nach dem Bezug von Arbeitslosengeld (§ 24 SGB II alte Fassung, entfallen ab 1. Januar 2011).

Die RLB setzen sich zusammen aus erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) mit Anspruch auf Regelbedarf Arbeitslosengeld II und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) mit Anspruch auf Regelbedarf Sozialgeld.

Als **erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)** gelten gemäß § 7 SGB II nur die Personen, die:

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt gemäß § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Für die Zählung irrelevant ist der Arbeitslosigkeitsstatus des Leistungsberechtigten (arbeitslos, nicht arbeitslos arbeitsuchend, nicht arbeitsuchend).

Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) umfassen entsprechend Personen, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren), aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit oder evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten.

Daten zu Leistungen nach dem SGB II werden nach einer Wartezeit von 3 Monaten veröffentlicht, da sich gesicherte statistische Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf aufgrund der operativen Untererfassungen (z. B. verspätete Antragsabgabe oder zeitintensive Sachverhaltsklärung) am aktuellen Rand nur über Zeiträume treffen lassen, die drei Monate zurückliegen.

Stand: März 2019

Methodische Hinweise

Als **Bewerber für Berufsausbildungsstellen** zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr (01. Oktober bis 30. September des folgenden Jahres) die individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt.
Zu den unversorgten Bewerbern rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.09. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen.
Jeder Bewerber, der mindestens einmal während des Berichtsjahres gemeldet war, bleibt statistisch bis zum Ende des Berichtsjahres in der Grundgesamtheit enthalten (Prinzip der Anwesenheitsgesamtheit), auch wenn der Vermittlungsauftrag längst beendet wurde.

Methodische Einschränkungen:
Unterbeschäftigung: Ab Berichtsmonat Januar 2011 wird bei Datenausfällen von zugelassenen kommunalen Trägern ein Schätzverfahren eingesetzt. Intertemporale und regionale Vergleich sind ab Januar 2011 uneingeschränkt und im Zeitraum Januar 2008 bis Dezember 2010 mit Einschränkungen möglich.

Staatsangehörigkeit: Insbesondere bei Staatsangehörigen aus den Ländern des Balkan (vor allem Serbien und Kosovo) sind Zeitreihenvergleiche wegen Staatsneugründungen und Umstellungen in der Erfassungsmethode eingeschränkt. Je länger die Daten in der Vergangenheit liegen, desto stärker sind die Verzerrungen. Am aktuellen Rand ist der Effekt gering. Die Erfassungspraxis der Staatsangehörigkeit in den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern kann abweichen vom Vorgehen bei den Erfassungen, die anderen Statistiken (z.B. Einwohnerstatistik) zugrunde liegen.

Unterschiede können zum Beispiel bei minderjährigen Kindern mit doppelter Staatsbürgerschaft auftreten, oder bei Personen aus Gebieten, deren Staatsangehörigkeit nur schwer zu ermitteln ist. Dieses Zuordnungsproblem betrifft z.B. die Staaten des Nahen Ostens, die Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens und der ehemaligen Sowjetunion.
Bei der Interpretation, insbesondere bei den Zeitreihen und Vorjahresvergleichen, müssen diese Unterschiede berücksichtigt werden.

Das Merkmal Staatsangehörigkeit ist nicht Bestandteil des Schätzmodells der Arbeitsmarktstatistik (UB, Asu, Alo). Im Falle eines Datenausfalls werden die Fälle der Rubrik "Keine Angabe" zugeschlüsselt. Lediglich die Kategorien Deutsche/Ausländer werden geschätzt. Die Werte für Deutschland, Bundesländer und Regionaldirektionen sind in betroffenen Monaten unterzeichnet. Die Fälle ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit sind bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen. Daten der Agenturen für Arbeit, Jobcenter und Kreise werden in betroffenen Monaten nicht berichtet.

Zur Revision der Grundsicherungsstatistik:
Zum Berichtsmonat April 2016 wurde die Grundsicherungsstatistik revidiert. Der Ergebnisse weichen deshalb von früheren Veröffentlichungen ab. Ziel der Anpassung ist insbesondere eine Schärfung in den Randbereichen und eine bessere Datenqualität einzelner Personengruppen. Insgesamt ergeben sich keine gravierenden Veränderungen in der grundsätzlichen Struktur der Grundsicherungsstatistik. Weiterführende Informationen zur Datenrevision finden Sie in den Methodenberichten zur Statistik der Grundsicherung (SGB II):
http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Inhaltsverzeichnis

Migrations-Monitor Arbeitsmarkt

Halle (Saale), Stadt
Zeitreihe

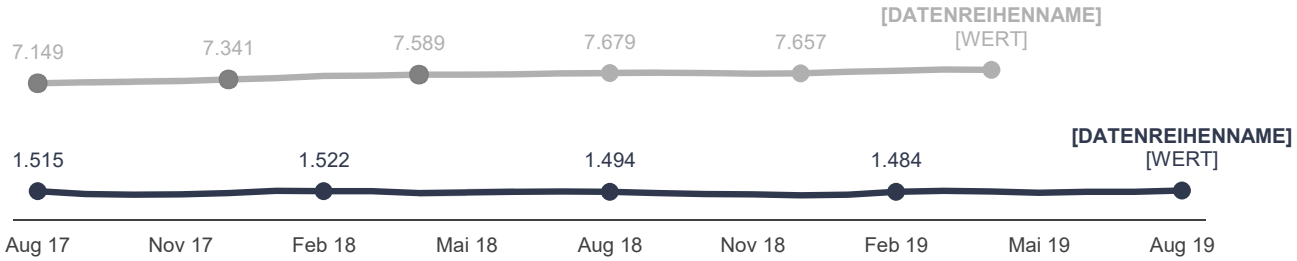
Tabelle

1_Diagramm	Grafische Darstellung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, gemeldeten erwerbsfähigen Personen, Arbeitsuchenden und Arbeitslosen in einer Zeitreihe
2_Übersicht_ZR	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, gemeldete erwerbsfähige Personen, Arbeitsuchende, Arbeitslose und gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen in einer Zeitreihe
3.1_AST	Bestand an gemeldeten erwerbsfähigen Personen, Arbeitsuchenden und Arbeitslosen mit Veränderungen zum Vorjahr
3.2_AST	Bestand an gemeldeten erwerbsfähigen Personen, Arbeitsuchenden und Arbeitslosen in einer Zeitreihe
3.3_AST	Zugang und Abgang an Arbeitsuchenden und Arbeitslosen mit Veränderungen zum Vorjahr
3.4_AST	Zugang an Arbeitsuchenden und Arbeitslosen in einer Zeitreihe
3.5_AST	Abgang an Arbeitsuchenden und Arbeitslosen in einer Zeitreihe
4.1_BST	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Veränderungen zum Vorjahr
4.2_BST	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in einer Zeitreihe
4.3_BST	Ausschließlich geringfügig Beschäftigte mit Veränderungen zum Vorjahr
4.4_BST	Ausschließlich geringfügig Beschäftigte in einer Zeitreihe
5_AusbM	Seit Beginn des jeweiligen Berichtsjahres gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen
6.1_GruArb	Bestand an Regelleistungsberechtigten mit Veränderungen zum Vorjahr
6.2_GruArb	Bestand an Regelleistungsberechtigten in einer Zeitreihe
6.3_GruArb	Zugang an Regelleistungsberechtigten in einer Zeitreihe
6.4_GruArb	Abgang an Regelleistungsberechtigten in einer Zeitreihe
6.5_GruArb	Bestand an Bedarfsgemeinschaften mit mindestens einer Person der jeweiligen Staatsangehörigkeit in einer Zeitreihe
Meth. Hinweis_Schätzungen	Methodische Hinweise - Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden
Hinweise SVB GB	Methodische Hinweise - Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte
Statistik-Infoseite	Statistik-Infoseite

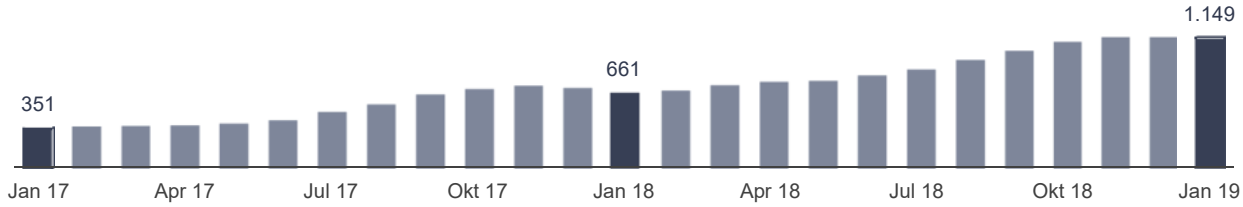
Übergreifende Statistik - Nichteuropäische Asylherkunftsländer [1)]

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand August 2019)
Zeitreihe

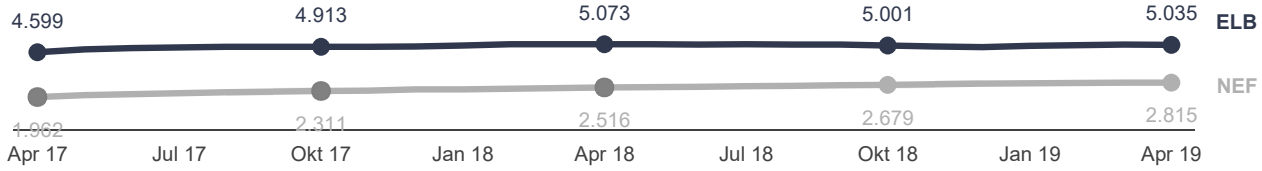
Übersicht



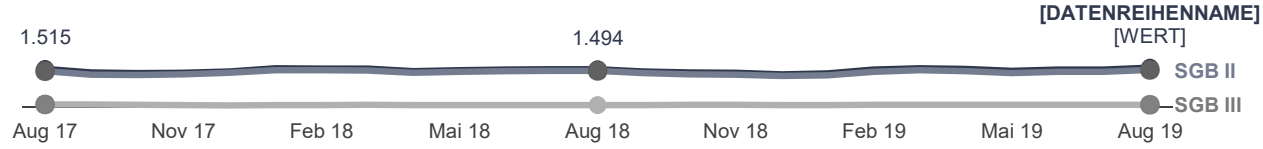
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort [2) 3)]



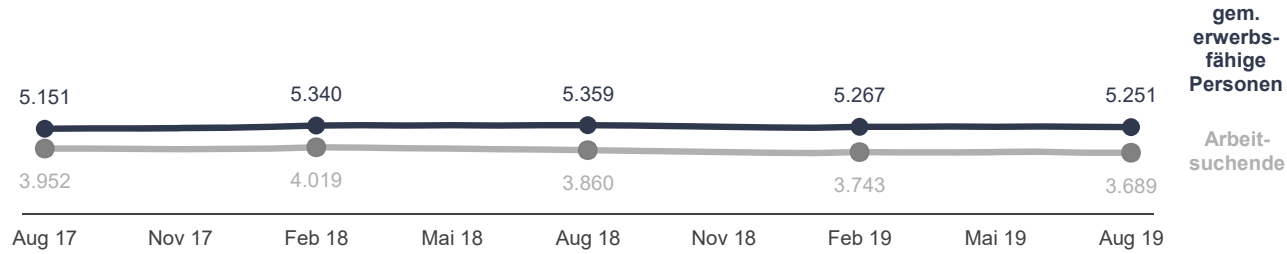
Regelleistungberechtigte Personen im SGB II



Arbeitslose



Gemeldete erwerbsfähige Personen und Arbeitsuchende insgesamt



Erstellungsdatum: 22.08.2019, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

2) Ausländer beinhalten bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Daten ohne Angabe

Übergreifende Statistik - Nichteuropäische Asylherkunftsländer [1)]

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand August 2019)
Zeitreihe

Berichtsmonat (Beschäftigung: Stichtag zum Monatsende)		Arbeitsmarktstatistik									Ausbildungsmarkt-statistik		Grundsicherung für Arbeitsuchende (Wartezeit von 3 Monaten)			Beschäfti-gung
		Gemeldete erwerbsfähige Personen			darunter						gemeldete Bewerber	dar. unver-sorgt	Regel-leistungs-berech-tigte	davon		SvB am Arbeitsort [2)] [3)]
					Arbeitsuchende			darunter Arbeitslose						erwerbs-fähig	nicht erwerbs-fähig	
		Insgesamt	davon SGB III	davon SGB II	Insgesamt	davon SGB III	davon SGB II	Insgesamt	davon SGB III	davon SGB II						
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
August 2017	1	5.151	196	4.955	3.952	170	3.782	1.515	98	1.417	27	*	7.149	4.915	2.234	559
September 2017	2	5.178	186	4.992	3.943	163	3.780	1.376	91	1.285	27	*	7.195	4.916	2.279	646
Oktober 2017	3	5.172	180	4.992	3.933	161	3.772	1.343	80	1.263	*	*	7.224	4.913	2.311	695
November 2017	4	5.188	174	5.014	3.909	160	3.749	1.357	67	1.290	8	*	7.260	4.918	2.342	724
Dezember 2017	5	5.213	166	5.047	3.921	155	3.766	1.413	56	1.357	12	*	7.341	4.936	2.405	702
Januar 2018	6	5.274	184	5.090	3.940	163	3.777	1.534	73	1.461	14	*	7.417	4.997	2.420	661
Februar 2018	7	5.340	197	5.143	4.019	173	3.846	1.522	68	1.454	15	*	7.525	5.070	2.455	682
März 2018	8	5.359	203	5.156	4.007	189	3.818	1.528	81	1.447	19	*	7.551	5.074	2.477	730
April 2018	9	5.349	197	5.152	3.973	180	3.793	1.427	69	1.358	25	20	7.589	5.073	2.516	758
Mai 2018	10	5.365	204	5.161	3.957	184	3.773	1.459	66	1.393	34	25	7.603	5.067	2.536	764
Juni 2018	11	5.354	184	5.170	3.916	169	3.747	1.491	69	1.422	38	26	7.618	5.053	2.565	813
Juli 2018	12	5.370	180	5.190	3.899	163	3.736	1.502	70	1.432	48	25	7.667	5.066	2.601	864
August 2018	13	5.359	174	5.185	3.860	154	3.706	1.494	66	1.428	55	20	7.679	5.054	2.625	949
September 2018	14	5.343	155	5.188	3.816	145	3.671	1.415	67	1.348	58	5	7.695	5.047	2.648	1.027
Oktober 2018	15	5.319	144	5.175	3.780	138	3.642	1.375	79	1.296	10	10	7.680	5.001	2.679	1.106
November 2018	16	5.262	147	5.115	3.735	134	3.601	1.357	80	1.277	15	13	7.651	4.941	2.710	1.147
Dezember 2018	17	5.225	143	5.082	3.694	129	3.565	1.298	74	1.224	18	15	7.657	4.912	2.745	1.147
Januar 2019	18	5.212	146	5.066	3.680	139	3.541	1.337	77	1.260	23	18	7.743	4.981	2.762	1.149
Februar 2019	19	5.267	160	5.107	3.743	146	3.597	1.484	82	1.402	26	20	7.798	5.012	2.786	...
März 2019	20	5.275	158	5.117	3.717	145	3.572	1.540	81	1.459	32	24	7.854	5.050	2.804	...
April 2019	21	5.288	153	5.135	3.719	140	3.579	1.505	89	1.416	39	28	7.850	5.035	2.815	...
Mai 2019	22	5.274	159	5.115	3.733	142	3.591	1.433	85	1.348	46	33	...	...	...	...
Juni 2019	23	5.289	167	5.122	3.751	153	3.598	1.485	83	1.402	52	35	...	...	...	...
Juli 2019	24	5.264	162	5.102	3.703	142	3.561	1.483	86	1.397	67	39	...	...	...	...
August 2019	25	5.251	163	5.088	3.689	149	3.540	1.559	86	1.473	71	26	...	...	...	...

Erstellungsdatum: 22.08.2019, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

2) Ausländer beinhalten bei den sozialversicherungsplichtig Beschäftigten auch Daten ohne Angabe

3) Aufgrund rückwirkender Revisionen der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen. Siehe methodische Hinweise.

... Angaben fallen später an

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

Bestand an gemeldeten erwerbsfähigen Personen, Arbeitsuchenden und Arbeitslosen

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand August 2019)
August 2019

Staatsangehörigkeit		Gemeldete erwerbsfähige Personen						darunter											
								Arbeitsuchende						darunter Arbeitslose					
		akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahres-monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahres-monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahres-monat	Veränderung zum Vorjahr	
						absolut	in %					absolut	in %					absolut	in %
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Insgesamt	1	27.739	100	- 0,6	29.541	- 1.802	- 6,1	20.910	100	- 0,7	22.282	- 1.372	- 6,2	9.818	100	1,6	10.469	- 651	- 6,2
dar. Deutsche	2	19.730	71,1	- 0,8	21.139	- 1.409	- 6,7	15.113	72,3	- 0,7	16.108	- 995	- 6,2	7.377	75,1	0,9	7.995	- 618	- 7,7
Ausländer	3	7.914	28,5	- 0,3	8.305	- 391	- 4,7	5.725	27,4	- 0,5	6.105	- 380	- 6,2	2.410	24,5	3,7	2.447	- 37	- 1,5
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) [1]	4	575	2,1	0,2	826	- 251	- 30,4	429	2,1	1,4	595	- 166	- 27,9	164	1,7	2,5	234	- 70	- 29,9
dav. Estland	5	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Lettland	6	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Litauen	7	8	0,0	-	6	2	33,3	6	0,0	- 14,3	5	1	20,0	*	*	*	*	*	*
Polen	8	83	0,3	3,8	69	14	20,3	60	0,3	5,3	45	15	33,3	26	0,3	18,2	17	9	52,9
Slowakei	9	11	0,0	-	11	-	-	6	0,0	20,0	6	-	-	*	*	*	*	*	*
Slowenien	10	*	*	*	*	*	*	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Tschechien	11	28	0,1	- 6,7	33	- 5	- 15,2	19	0,1	- 9,5	25	- 6	- 24,0	8	0,1	- 11,1	11	- 3	- 27,3
Ungarn	12	48	0,2	11,6	55	- 7	- 12,7	38	0,2	15,2	43	- 5	- 11,6	15	0,2	36,4	20	- 5	- 25,0
Bulgarien	13	121	0,4	- 4,7	137	- 16	- 11,7	100	0,5	- 4,8	105	- 5	- 4,8	31	0,3	- 11,4	47	- 16	- 34,0
Rumänien	14	173	0,6	- 2,3	408	- 235	- 57,6	131	0,6	- 0,8	296	- 165	- 55,7	46	0,5	- 8,0	99	- 53	- 53,5
Kroatien	15	93	0,3	4,5	99	- 6	- 6,1	62	0,3	8,8	64	- 2	- 3,1	31	0,3	29,2	32	- 1	- 3,1
GIPS-Staaten [1]	16	143	0,5	- 1,4	142	1	0,7	117	0,6	- 7,9	119	- 2	- 1,7	54	0,6	- 12,9	44	10	22,7
dav. Griechenland	17	44	0,2	- 2,2	53	- 9	- 17,0	34	0,2	- 10,5	44	- 10	- 22,7	20	0,2	- 16,7	13	7	53,8
Italien	18	51	0,2	-	46	5	10,9	44	0,2	- 6,4	39	5	12,8	18	0,2	- 14,3	13	5	38,5
Portugal	19	30	0,1	-	33	- 3	- 9,1	26	0,1	-	27	- 1	- 3,7	8	0,1	- 11,1	13	- 5	- 38,5
Spanien	20	18	0,1	- 5,3	10	8	80,0	13	0,1	- 18,8	9	4	44,4	8	0,1	-	5	3	60,0
Balkan [1]	21	280	1,0	- 0,4	272	8	2,9	196	0,9	-	186	10	5,4	93	0,9	14,8	89	4	4,5
dav. Albanien	22	37	0,1	- 5,1	34	3	8,8	33	0,2	-	31	2	6,5	17	0,2	21,4	15	2	13,3
Bosnien und Herzegowina	23	25	0,1	4,2	23	2	8,7	22	0,1	15,8	19	3	15,8	12	0,1	20,0	11	1	9,1
Kosovo	24	84	0,3	3,7	76	8	10,5	53	0,3	3,9	47	6	12,8	24	0,2	26,3	25	- 1	- 4,0
Nordmazedonien	25	28	0,1	-	27	1	3,7	18	0,1	-	17	1	5,9	8	0,1	-	3	5	166,7
Serbien	26	106	0,4	- 2,8	112	- 6	- 5,4	70	0,3	- 6,7	72	- 2	- 2,8	32	0,3	6,7	35	- 3	- 8,6
Osteuropäische Drittstaaten [1]	27	332	1,2	- 2,4	359	- 27	- 7,5	255	1,2	- 2,7	282	- 27	- 9,6	106	1,1	- 5,4	119	- 13	- 10,9
dav. Russische Föderation	28	194	0,7	- 3,5	211	- 17	- 8,1	146	0,7	- 3,3	162	- 16	- 9,9	59	0,6	- 6,3	65	- 6	- 9,2
Ukraine	29	138	0,5	- 0,7	148	- 10	- 6,8	109	0,5	- 1,8	120	- 11	- 9,2	47	0,5	- 4,1	54	- 7	- 13,0
Nichteuropäische Asylherkunftsländer [1]	30	5.251	18,9	- 0,2	5.359	- 108	- 2,0	3.689	17,6	- 0,4	3.860	- 171	- 4,4	1.559	15,9	5,1	1.494	65	4,4
dav. Afghanistan	31	443	1,6	- 0,2	414	29	7,0	299	1,4	1,7	281	18	6,4	115	1,2	5,5	110	5	4,5
Eritrea	32	181	0,7	- 2,2	236	- 55	- 23,3	137	0,7	-	184	- 47	- 25,5	45	0,5	- 2,2	50	- 5	- 10,0
Irak	33	227	0,8	- 0,4	234	- 7	- 3,0	157	0,8	- 0,6	157	-	-	68	0,7	- 15,0	80	- 12	- 15,0
Iran, Islamische Republik	34	180	0,6	- 0,6	181	- 1	- 0,6	143	0,7	- 2,1	149	- 6	- 4,0	57	0,6	1,8	61	- 4	- 6,6
Nigeria	35	111	0,4	- 1,8	108	3	2,8	86	0,4	- 1,1	82	4	4,9	38	0,4	-	36	2	5,6
Pakistan	36	41	0,1	10,8	37	4	10,8	38	0,2	5,6	35	3	8,6	18	0,2	- 5,3	17	1	5,9
Somalia	37	185	0,7	1,6	170	15	8,8	121	0,6	1,7	118	3	2,5	50	0,5	2,0	39	11	28,2
Syrien, Arab.Republik	38	3.883	14,0	- 0,3	3.979	- 96	- 2,4	2.708	13,0	- 0,7	2.854	- 146	- 5,1	1.168	11,9	7,6	1.101	67	6,1
Sonstige Ausländer [1]	39	1.333	4,8	0,1	1.347	- 14	- 1,0	1.039	5,0	- 0,5	1.063	- 24	- 2,3	434	4,4	1,6	467	- 33	- 7,1
dar. Türkei	40	344	1,2	- 0,9	341	3	0,9	244	1,2	- 0,8	237	7	3,0	98	1,0	- 5,8	126	- 28	- 22,2
ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	41	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X

Erstellungsdatum: 22.08.2019, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Bestand an Arbeitslosen

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand August 2019)
Zeitreihe

Staatsangehörigkeit		Aug 17	Sep 17	Okt 17	Nov 17	Dez 17	Jan 18	Feb 18	Mrz 18	Apr 18	Mai 18	Jun 18	Jul 18	Aug 18	Sep 18	Okt 18	Nov 18	Dez 18	Jan 19	Feb 19	Mrz 19	Apr 19	Mai 19	Jun 19	Jul 19	Aug 19
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Insgesamt	1	11.809	11.240	11.170	10.966	11.030	11.605	11.501	11.116	10.735	10.665	10.362	10.530	10.469	9.922	9.493	9.314	9.370	10.115	10.231	10.068	9.697	9.690	9.624	9.663	9.818
dar. Deutsche	2	9.108	8.736	8.726	8.507	8.545	8.940	8.884	8.490	8.261	8.164	7.881	8.029	7.995	7.571	7.176	7.059	7.167	7.820	7.806	7.639	7.373	7.376	7.283	7.313	7.377
Ausländer	3	2.674	2.483	2.415	2.429	2.454	2.633	2.587	2.598	2.453	2.485	2.463	2.479	2.447	2.324	2.285	2.221	2.170	2.267	2.401	2.403	2.303	2.293	2.317	2.325	2.410
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) *)	4	251	234	235	254	251	276	263	255	239	243	243	245	234	232	233	200	198	211	187	157	153	170	172	160	164
dav. Estland	5	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lettland	6	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	-	*	*	4	*	*	*	4	*	*	-	-	*	*
Litauen	7	9	6	3	*	3	*	*	-	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	-	*	*	3	*	4	*
Polen	8	27	24	24	26	24	30	30	32	23	22	16	22	17	24	21	17	18	24	28	21	27	28	23	22	26
Slowakei	9	8	4	5	6	6	3	*	*	*	4	*	*	*	*	*	4	*	*	6	5	*	3	*	*	*
Slowenien	10	*	*	*	*	*	-	-	*	-	*	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tschechien	11	11	8	7	8	7	8	8	8	7	11	14	15	11	11	11	10	10	10	10	8	10	9	8	9	8
Ungarn	12	21	22	28	28	25	33	26	27	22	16	16	21	20	15	19	18	20	30	28	24	16	16	19	11	15
Bulgarien	13	34	33	36	43	43	57	56	53	54	54	51	51	47	53	47	42	40	44	29	28	31	38	35	35	31
Rumänien	14	116	114	103	107	106	112	105	98	93	100	108	98	99	89	92	73	69	59	48	40	34	43	53	50	46
Kroatien	15	20	19	25	30	34	30	31	31	34	31	30	33	32	32	31	31	31	34	34	28	28	30	27	24	31
GIPS-Staaten *)	16	55	49	47	46	48	63	56	66	57	59	53	43	44	43	44	52	55	61	63	54	46	53	58	62	54
dav. Griechenland	17	26	19	20	15	16	22	21	23	18	18	14	12	13	15	15	17	22	21	21	18	17	18	21	24	20
Italien	18	13	15	15	14	14	19	17	24	21	21	19	15	13	13	13	17	16	19	18	18	15	15	17	21	18
Portugal	19	12	10	6	9	11	15	12	14	12	13	13	11	13	9	10	12	12	14	17	14	11	13	12	9	8
Spanien	20	4	5	6	8	7	7	6	5	6	7	7	5	5	6	6	6	5	7	7	4	3	7	8	8	8
Balkan *)	21	102	103	108	102	110	110	102	102	98	90	80	85	89	81	80	79	80	88	84	88	87	97	88	81	93
dav. Albanien	22	17	17	15	16	19	19	16	15	14	10	11	12	15	13	11	10	9	13	14	14	13	13	14	14	17
Bosnien und Herzegowina	23	9	8	9	8	6	11	11	12	13	11	9	12	11	6	4	7	8	10	8	9	11	11	11	10	12
Kosovo	24	24	25	33	30	29	29	28	30	25	29	25	28	25	23	23	23	28	32	27	26	24	26	23	19	24
Nordmazedonien	25	10	11	10	10	10	8	8	10	7	5	7	5	3	7	9	6	6	6	7	8	6	10	6	8	8
Serbien	26	42	42	41	38	46	43	39	35	39	35	28	28	35	32	33	33	29	27	28	31	33	37	34	30	32
Osteuropäische Drittstaaten *)	27	167	164	157	152	130	127	129	131	126	117	113	117	119	111	122	116	114	117	112	112	108	113	99	112	106
dav. Russische Föderation	28	98	98	89	90	75	72	72	74	71	62	56	59	65	59	68	69	68	70	66	67	68	66	56	63	59
Ukraine	29	69	66	68	62	55	55	57	57	55	55	57	58	54	52	54	47	46	47	46	45	40	47	43	49	47
Nichteuropäische Asylherkunftsländer *)	30	1.515	1.376	1.343	1.357	1.413	1.534	1.522	1.528	1.427	1.459	1.491	1.502	1.494	1.415	1.375	1.357	1.298	1.337	1.484	1.540	1.505	1.433	1.485	1.483	1.559
dav. Afghanistan	31	111	93	84	79	68	88	91	94	85	80	94	101	110	101	93	91	63	73	104	121	118	113	103	109	115
Eritrea	32	95	80	69	68	74	83	104	94	87	73	60	54	50	48	56	51	47	48	57	54	53	54	46	46	45
Irak	33	89	86	87	83	85	85	91	101	89	87	85	78	80	72	77	70	69	77	84	80	79	77	83	80	68
Iran, Islamische Republik	34	67	59	55	56	58	62	61	67	61	70	60	60	61	59	64	57	54	52	58	56	60	53	55	56	57
Nigeria	35	42	46	36	37	33	44	49	50	47	38	35	40	36	40	39	42	44	42	46	42	45	53	43	38	38
Pakistan	36	18	15	16	13	15	16	16	18	17	15	16	17	17	18	16	17	17	19	15	20	15	13	19	19	18
Somalia	37	36	30	27	36	38	41	43	45	36	40	50	48	39	42	38	35	34	34	41	46	42	40	47	49	50
Syrien, Arab.Republik	38	1.057	967	969	985	1.042	1.115	1.067	1.059	1.005	1.056	1.091	1.104	1.101	1.035	992	994	970	992	1.079	1.121	1.093	1.030	1.089	1.086	1.168
Sonstige Ausländer *)	39	584	557	525	518	502	523	515	516	506	517	483	487	467	442	431	417	425	453	471	452	404	427	415	427	434
dar. Türkei	40	128	119	123	123	126	123	136	140	142	138	122	128	126	122	105	106	107	120	138	129	114	117	104	104	98
ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	41	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erstellungsdatum: 22.08.2019, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zugang und Abgang an Arbeitsuchenden [2]

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand August 2019)
August 2019

Staatsangehörigkeit		Zugang						Abgang						darunter											
														Abgang 1. Arbeitsmarkt, Selbstständigkeit & betriebliche Ausbildung						mit Förderung					
		akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahres-monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahres-monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahres-monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Veränd. zum Vormonat in %	Vorjahres-monat	Veränderung zum Vorjahr	
						absolut	in %					absolut	in %					absolut	in %					absolut	in %
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	13	14	15	16	17	18
Insgesamt	1	1.806	100	4,0	1.701	105	6,2	1.931	100	5,3	2.176	- 245	- 11,3	599	100	15,6	679	- 80	- 11,8	59	100	- 9,2	89	- 30	- 33,7
dar. Deutsche	2	1.433	79,3	1,3	1.374	59	4,3	1.544	80,0	4,2	1.762	- 218	- 12,4	535	89,3	17,1	616	- 81	- 13,1	51	86,4	8,5	78	- 27	- 34,6
Ausländer	3	369	20,4	15,0	323	46	14,2	383	19,8	10,1	409	- 26	- 6,4	64	10,7	4,9	63	1	1,6	8	13,6	- 55,6	11	- 3	- 27,3
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) [1]	4	58	3,2	23,4	51	7	13,7	52	2,7	6,1	63	- 11	- 17,5	4	0,7	- 71,4	8	- 4	- 50,0	*	*	*	-	*	X
dav. Estland	5	*	*	X	-	*	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Lettland	6	-	-	*	-	-	X	-	-	*	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	*	-	-	X
Litauen	7	-	-	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Polen	8	11	0,6	22,2	6	5	83,3	9	0,5	- 25,0	11	- 2	- 18,2	-	-	- 100,0	4	- 4	- 100,0	-	-	*	-	-	X
Slowakei	9	*	*	X	*	*	*	-	-	X	*	*	*	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Slowenien	10	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Tschechien	11	-	-	*	*	*	*	*	*	X	*	*	*	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Ungarn	12	*	*	*	7	*	*	*	*	*	8	*	*	-	-	- 100,0	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Bulgarien	13	7	0,4	*	6	1	16,7	11	0,6	37,5	8	3	37,5	*	*	*	*	*	*	*	*	X	-	*	X
Rumänien	14	22	1,2	22,2	24	- 2	- 8,3	23	1,2	53,3	24	- 1	- 4,2	*	*	*	-	*	X	-	-	X	-	-	X
Kroatien	15	9	0,5	12,5	3	6	200,0	4	0,2	*	8	- 4	- 50,0	-	-	*	*	*	*	-	-	X	-	-	X
GIPS-Staaten [1]	16	9	0,5	- 50,0	4	5	125,0	19	1,0	111,1	12	7	58,3	3	0,5	*	*	*	*	-	-	*	-	-	X
dav. Griechenland	17	*	*	*	*	*	*	6	0,3	*	3	3	100,0	-	-	X	*	*	*	-	-	*	-	-	X
Italien	18	4	0,2	- 33,3	-	4	X	7	0,4	*	5	2	40,0	*	*	*	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Portugal	19	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	*	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Spanien	20	*	*	*	-	*	X	*	*	X	*	*	*	*	*	X	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Balkan [1]	21	13	0,7	8,3	9	4	44,4	12	0,6	- 29,4	23	- 11	- 47,8	-	-	- 100,0	5	- 5	- 100,0	-	-	X	-	-	X
dav. Albanien	22	*	*	*	6	*	*	*	*	*	3	*	*	-	-	X	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Bosnien und Herzegowina	23	*	*	*	-	*	X	-	-	*	4	- 4	- 100,0	-	-	*	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Kosovo	24	5	0,3	*	-	5	X	*	*	*	6	*	*	-	-	*	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Nordmazedonien	25	-	-	*	*	*	*	-	-	*	5	- 5	- 100,0	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Serbien	26	3	0,2	*	*	*	*	7	0,4	16,7	5	2	40,0	-	-	*	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Osteuropäische Drittstaaten [1]	27	12	0,7	- 14,3	26	- 14	- 53,8	17	0,9	13,3	22	- 5	- 22,7	3	0,5	*	*	*	*	-	-	X	*	*	*
dav. Russische Föderation	28	7	0,4	-	18	- 11	- 61,1	10	0,5	- 16,7	10	-	-	*	*	X	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Ukraine	29	5	0,3	- 28,6	8	- 3	- 37,5	7	0,4	133,3	12	- 5	- 41,7	*	*	*	*	*	*	-	-	X	*	*	*
Nichteuropäische Asylherkunftsländer [1]	30	207	11,5	46,8	162	45	27,8	211	10,9	16,6	196	15	7,7	35	5,8	45,8	25	10	40,0	*	*	*	7	*	*
dav. Afghanistan	31	24	1,3	14,3	24	-	-	20	1,0	53,8	22	- 2	- 9,1	7	1,2	*	3	4	133,3	*	*	*	-	*	X
Eritrea	32	13	0,7	116,7	6	7	116,7	13	0,7	- 38,1	10	3	30,0	-	-	*	-	-	X	-	-	X	-	-	X
Irak	33	9	0,5	- 30,8	11	- 2	- 18,2	10	0,5	25,0	13	- 3	- 23,1	*	*	X	-	*	X	-	-	X	-	-	X
Iran, Islamische Republik	34	9	0,5	- 10,0	6	3	50,0	12	0,6	-	11	1	9,1	4	0,7	33,3	-	4	X	-	-	X	*	*	*
Nigeria	35	5	0,3	25,0	*	*	*	6	0,3	- 60,0	*	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	*	*	*	*
Pakistan	36	5	0,3	X	*	*	*	3	0,2	X	*	*	*	-	-	X	*	*	*	-	-	X	-	-	X
Somalia	37	9	0,5	28,6	4	5	125,0	8	0,4	-	8	-	-	*	*	*	*	*	*	-	-	*	*	*	*
Syrien, Arab.Republik	38	133	7,4	66,3	106	27	25,5	139	7,2	33,7	122	17	13,9	19	3,2	111,1	16	3	18,8	6	10,2	- 40,0	3	3	100,0
Sonstige Ausländer [1]	39	70	3,9	- 21,3	71	- 1	- 1,4	72	3,7	- 6,5	93	- 21	- 22,6	19	3,2	26,7	18	1	5,6	-	-	*	*	*	*
dar. Türkei	40	9	0,5	- 43,8	16	- 7	- 43,8	9	0,5	- 57,1	22	- 13	- 59,1	3	0,5	*	-	3	X	-	-	X	-	-	X
ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	41	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	-	X

Erstellungsdatum: 22.08.2019, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

2) Bei den Arbeitsuchenden wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Beim Bestand ergeben sich die Arbeitsuchenden aus der Addition der arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden. Bei Zu- und Abgängen dagegen sind die Arbeitslosen keine Untergröße der Arbeitsuchenden, weil sich der Status arbeitslos ändern kann, während der Status arbeitsuchend unverändert bleibt. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn ein Arbeitsloser eine Beschäftigung aufnimmt, aber weiterhin arbeitsuchend geführt werden möchte. Dann liegt ein Abgang aus Arbeitslosigkeit vor, jedoch kein Abgang aus Arbeitsuche.

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Zugang an Arbeitsuchenden [2]

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand August 2019)
Zeitreihe

Staatsangehörigkeit		Aug 18	Sep 18	Okt 18	Nov 18	Dez 18	Jan 19	Feb 19	Mrz 19	Apr 19	Mai 19	Jun 19	Jul 19	Aug 19
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Insgesamt	1	1.701	1.867	2.124	1.762	1.826	1.781	1.875	1.734	1.706	1.744	1.727	1.736	1.806
dar. Deutsche	2	1.374	1.479	1.720	1.422	1.468	1.475	1.481	1.424	1.387	1.401	1.364	1.414	1.433
Ausländer	3	323	386	400	339	354	305	391	306	318	339	361	321	369
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) [1]	4	51	82	74	45	59	48	42	49	58	55	60	47	58
dav. Estland	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*
Lettland	6	-	*	*	-	-	-	-	-	-	*	-	*	-
Litauen	7	*	*	*	*	*	-	*	*	-	*	*	*	-
Polen	8	6	13	9	7	8	12	8	5	15	7	10	9	11
Slowakei	9	*	-	*	*	*	*	*	*	-	-	-	-	*
Slowenien	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tschechien	11	*	*	*	*	*	*	-	3	*	*	*	*	-
Ungarn	12	7	9	12	5	7	3	3	*	*	6	*	*	*
Bulgarien	13	6	20	10	8	6	6	9	9	9	12	13	*	7
Rumänien	14	24	26	27	15	21	15	8	20	19	19	23	18	22
Kroatien	15	3	8	10	5	11	8	10	8	10	6	8	8	9
GIPS-Staaten [1]	16	4	10	20	13	15	11	15	9	12	14	24	18	9
dav. Griechenland	17	*	*	*	*	*	5	5	*	4	7	7	5	*
Italien	18	-	3	7	4	5	3	*	*	*	*	10	6	4
Portugal	19	*	*	8	4	4	3	5	*	5	*	*	4	*
Spanien	20	-	3	*	*	*	-	*	*	*	*	*	3	*
Balkan [1]	21	9	19	11	18	14	13	20	17	12	10	16	12	13
dav. Albanien	22	6	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3	4	*
Bosnien und Herzegowina	23	-	-	*	*	4	*	*	*	*	*	3	*	*
Kosovo	24	-	5	*	5	5	4	3	7	*	*	3	*	5
Nordmazedonien	25	*	*	*	*	*	*	*	*	-	*	-	*	-
Serbien	26	*	8	*	7	*	3	10	6	*	*	7	*	3
Osteuropäische Drittstaaten [1]	27	26	11	26	11	19	15	24	11	14	13	8	14	12
dav. Russische Föderation	28	18	5	15	7	8	9	14	6	7	8	*	7	7
Ukraine	29	8	6	11	4	11	6	10	5	7	5	*	7	5
Nichteuropäische Asylherkunftsländer [1]	30	162	191	185	189	176	144	206	148	153	171	175	141	207
dav. Afghanistan	31	24	12	18	23	18	12	22	17	23	16	14	21	24
Eritrea	32	6	5	10	17	5	*	13	9	10	6	14	6	13
Irak	33	11	5	14	7	7	6	12	4	6	6	11	13	9
Iran, Islamische Republik	34	6	10	12	6	9	12	*	10	8	4	14	10	9
Nigeria	35	*	20	7	10	7	6	15	10	7	12	8	4	5
Pakistan	36	*	-	*	3	3	*	*	5	4	-	4	-	5
Somalia	37	4	7	*	6	12	11	6	8	8	9	9	7	9
Syrien, Arab.Republik	38	106	132	120	117	115	91	130	85	87	118	101	80	133
Sonstige Ausländer [1]	39	71	73	84	63	71	74	84	72	69	76	78	89	70
dar. Türkei	40	16	17	12	20	16	17	27	15	14	16	15	16	9
ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	41	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erstellungsdatum: 22.08.2019, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

2) Bei den Arbeitsuchenden wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Beim Bestand ergeben sich die Arbeitsuchenden aus der Addition der arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden. Bei Zu- und Abgängen dagegen sind die Arbeitslosen keine Untergröße der Arbeitsuchenden, weil sich der Status arbeitslos ändern kann, während der Status arbeitsuchend unverändert bleibt. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn ein Arbeitsloser eine Beschäftigung aufnimmt, aber weiterhin arbeitsuchend geführt werden möchte. Dann liegt ein Abgang aus Arbeitslosigkeit vor, jedoch kein Abgang aus Arbeitsuche.

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Abgang an Arbeitsuchenden [2] - Insgesamt

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand August 2019)
Zeitreihe

Staatsangehörigkeit		Aug 18	Sep 18	Okt 18	Nov 18	Dez 18	Jan 19	Feb 19	Mrz 19	Apr 19	Mai 19	Jun 19	Jul 19	Aug 19
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Insgesamt	1	2.176	2.161	2.002	1.982	1.899	1.965	1.832	1.964	1.901	1.748	1.720	1.834	1.931
dar. Deutsche	2	1.762	1.729	1.596	1.549	1.516	1.578	1.489	1.586	1.576	1.455	1.383	1.482	1.544
Ausländer	3	409	428	403	430	383	383	342	376	323	292	335	348	383
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) [1]	4	63	65	71	73	58	113	90	86	78	48	53	49	52
dav. Estland	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lettland	6	-	-	-	*	-	-	-	*	-	-	*	*	-
Litauen	7	*	-	*	*	-	*	-	*	*	*	-	*	*
Polen	8	11	8	11	7	8	5	10	10	5	8	10	12	9
Slowakei	9	*	*	*	*	*	*	-	3	*	-	*	-	-
Slowenien	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tschechien	11	*	*	*	*	*	*	*	3	*	*	*	-	*
Ungarn	12	8	7	6	7	7	*	*	3	10	4	*	8	*
Bulgarien	13	8	5	12	7	4	7	23	7	17	6	10	8	11
Rumänien	14	24	34	26	39	26	84	43	43	35	16	14	15	23
Kroatien	15	8	7	9	*	9	11	10	14	7	10	10	*	4
GIPS-Staaten [1]	16	12	21	10	10	17	11	15	16	16	11	15	9	19
dav. Griechenland	17	3	8	3	*	*	5	*	*	5	4	6	*	6
Italien	18	5	*	4	4	9	*	5	4	3	*	*	*	7
Portugal	19	*	7	*	*	4	*	5	7	5	3	4	4	*
Spanien	20	*	*	*	*	*	*	*	*	3	*	*	-	*
Balkan [1]	21	23	23	10	10	18	14	12	16	11	6	18	17	12
dav. Albanien	22	3	4	*	*	4	-	*	*	*	-	*	5	*
Bosnien und Herzegowina	23	4	5	*	*	-	*	*	*	*	*	*	*	-
Kosovo	24	6	5	*	4	4	4	5	6	4	*	4	*	*
Nordmazedonien	25	5	3	-	*	3	*	*	3	*	*	*	*	-
Serbien	26	5	6	*	*	7	5	3	3	*	*	9	6	7
Osteuropäische Drittstaaten [1]	27	22	20	19	17	16	18	20	11	9	15	18	15	17
dav. Russische Föderation	28	10	12	11	6	7	12	9	5	6	11	8	12	10
Ukraine	29	12	8	8	11	9	6	11	6	3	4	10	3	7
Nichteuropäische Asylherkunftsländer [1]	30	196	219	215	227	205	159	128	176	141	141	151	181	211
dav. Afghanistan	31	22	21	22	26	15	18	14	18	11	16	16	13	20
Eritrea	32	10	12	17	13	21	16	10	4	8	8	11	21	13
Irak	33	13	9	10	10	*	7	*	8	11	8	6	8	10
Iran, Islamische Republik	34	11	7	12	12	10	*	10	5	*	10	3	12	12
Nigeria	35	*	7	5	12	15	8	7	9	8	*	7	15	6
Pakistan	36	*	-	*	3	*	*	*	4	*	*	3	-	3
Somalia	37	8	7	*	14	12	11	9	8	8	5	8	8	8
Syrien, Arab.Republik	38	122	156	144	137	126	93	75	120	86	88	97	104	139
Sonstige Ausländer [1]	39	93	80	78	93	69	68	77	71	68	71	80	77	72
dar. Türkei	40	22	16	17	16	15	8	12	14	14	20	20	21	9
ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	41	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erstellungsdatum: 22.08.2019, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

2) Bei den Arbeitsuchenden wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Beim Bestand ergeben sich die Arbeitsuchenden aus der Addition der arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden. Bei Zu- und Abgängen dagegen sind die Arbeitslosen keine Untergröße der Arbeitsuchenden, weil sich der Status arbeitslos ändern kann, während der Status arbeitsuchend unverändert bleibt. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn ein Arbeitsloser eine Beschäftigung aufnimmt, aber weiterhin arbeitsuchend geführt werden möchte. Dann liegt ein Abgang aus Arbeitslosigkeit vor, jedoch kein Abgang aus Arbeitsuche.

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort [2)]

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand August 2019)
Januar 2019 (Stichtag zum Monatsende)

Aufgrund rückwirkender Revisionen der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen. Siehe methodische Hinweise.

Staatsangehörigkeit		akt. Stichtag	Anteil in %	Vorjahres-monat	Veränderung zum Vorjahr	
					absolut	in %
		1	2	3	4	5
Insgesamt	1	96.600	100	95.947	653	0,7
dav. Deutsche	2	91.941	95,2	92.172	- 231	- 0,3
Ausländer [2)]	3	4.659	4,8	3.775	884	23,4
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) [1)]	4	1.179	1,2	1.067	112	10,5
dav. Estland	5	*	*	*	*	*
Lettland	6	7	0,0	10	- 3	- 30,0
Litauen	7	40	0,0	36	4	11,1
Polen	8	446	0,5	416	30	7,2
Slowakei	9	46	0,0	47	- 1	- 2,1
Slowenien	10	*	*	*	*	*
Tschechien	11	63	0,1	52	11	21,2
Ungarn	12	81	0,1	79	2	2,5
Bulgarien	13	107	0,1	100	7	7,0
Rumänien	14	314	0,3	256	58	22,7
Kroatien	15	68	0,1	60	8	13,3
GIPS-Staaten [1)]	16	331	0,3	309	22	7,1
dav. Griechenland	17	87	0,1	90	- 3	- 3,3
Italien	18	125	0,1	110	15	13,6
Portugal	19	73	0,1	68	5	7,4
Spanien	20	46	0,0	41	5	12,2
Balkan [1)]	21	246	0,3	201	45	22,4
dav. Albanien	22	32	0,0	20	12	60,0
Bosnien und Herzegowina	23	48	0,0	47	1	2,1
Kosovo	24	57	0,1	45	12	26,7
Nordmazedonien	25	34	0,0	22	12	54,5
Serbien	26	75	0,1	67	8	11,9
Osteuropäische Drittstaaten [1)]	27	303	0,3	276	27	9,8
dav. Russische Föderation	28	183	0,2	165	18	10,9
Ukraine	29	120	0,1	111	9	8,1
Nichteuropäische Asylherkunftsländer [1)]	30	1.149	1,2	661	488	73,8
dav. Afghanistan	31	141	0,1	84	57	67,9
Eritrea	32	114	0,1	43	71	165,1
Irak	33	56	0,1	48	8	16,7
Iran, Islamische Republik	34	71	0,1	41	30	73,2
Nigeria	35	54	0,1	53	1	1,9
Pakistan	36	25	0,0	19	6	31,6
Somalia	37	87	0,1	35	52	148,6
Syrien, Arab.Republik	38	601	0,6	338	263	77,8
Sonstige Ausländer [1)]	39	1.451	1,5	1.261	190	15,1
dar. Türkei	40	181	0,2	148	33	22,3

Erstellungsdatum: 22.08.2019, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

2) Ausländer beinhalten bei den sozialversicherungsplichtig Beschäftigten auch Daten ohne Angabe

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort [2]

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand August 2019)
Zeitreihe (Stichtag zum Monatsende)

Aufgrund rückwirkender Revisionen der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen. Siehe methodische Hinweise.

Staatsangehörigkeit		Jan 17	Feb 17	Mrz 17	Apr 17	Mai 17	Jun 17	Jul 17	Aug 17	Sep 17	Okt 17	Nov 17	Dez 17	Jan 18	Feb 18	Mrz 18	Apr 18	Mai 18	Jun 18	Jul 18	Aug 18	Sep 18	Okt 18	Nov 18	Dez 18	Jan 19
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Insgesamt	1	96.056	96.409	96.563	96.388	95.372	95.239	95.069	95.751	96.800	96.873	97.066	96.396	95.947	96.010	96.161	96.443	96.574	96.614	96.642	97.647	97.467	97.312	97.561	97.038	96.600
dav. Deutsche	2	92.994	93.270	93.326	93.098	91.958	91.787	91.568	92.089	92.943	92.968	93.086	92.640	92.172	92.182	92.236	92.381	92.430	92.400	92.345	93.199	92.937	92.666	92.858	92.455	91.941
Ausländer [2]	3	3.062	3.139	3.237	3.290	3.414	3.452	3.501	3.662	3.857	3.905	3.980	3.756	3.775	3.828	3.925	4.062	4.144	4.214	4.297	4.448	4.530	4.646	4.703	4.583	4.659
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) [1]	4	845	896	958	1.002	1.060	1.048	1.032	1.081	1.145	1.127	1.149	997	1.067	1.076	1.104	1.183	1.204	1.209	1.240	1.256	1.237	1.226	1.203	1.108	1.179
dav. Estland	5	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Lettland	6	10	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	10	11	11	11	*	*	11	11	13	12	11	8	7
Litauen	7	23	23	26	27	29	30	34	36	37	37	37	33	36	37	37	37	38	38	39	38	44	50	51	44	40
Polen	8	283	309	333	332	367	378	386	418	420	418	437	374	416	417	421	465	466	492	510	499	498	483	473	437	446
Slowakei	9	57	53	55	53	51	51	49	47	49	52	52	47	47	47	47	48	49	48	50	49	37	37	33	30	46
Slowenien	10	*	10	11	10	13	13	11	10	11	10	10	10	*	*	*	*	11	12	*	*	*	*	*	*	*
Tschechien	11	43	42	39	40	43	43	44	45	50	50	53	52	52	49	51	52	53	49	51	51	48	51	50	50	63
Ungarn	12	72	73	74	80	86	87	89	88	91	81	86	74	79	77	80	94	100	103	102	107	101	100	93	84	81
Bulgarien	13	87	85	95	103	109	102	93	96	108	107	111	95	100	99	97	101	102	101	100	103	106	104	102	96	107
Rumänien	14	209	235	255	284	286	268	249	266	298	290	286	238	256	267	279	292	309	299	311	322	317	312	315	288	314
Kroatien	15	51	55	59	61	65	65	67	65	69	70	65	62	60	61	71	71	63	54	54	64	65	68	67	63	68
GIPS-Staaten [1]	16	281	289	293	292	305	316	304	296	305	305	310	303	309	308	306	300	317	315	315	314	313	325	332	319	331
dav. Griechenland	17	78	80	80	75	77	82	79	72	77	75	80	80	90	89	89	84	86	83	80	79	78	84	89	86	87
Italien	18	97	99	105	104	114	113	110	105	103	107	109	110	110	109	112	112	119	116	117	119	121	123	123	118	125
Portugal	19	62	67	66	68	66	71	68	71	75	74	73	68	68	71	68	68	71	74	75	75	73	75	76	72	73
Spanien	20	44	43	42	45	48	50	47	48	50	49	48	45	41	39	37	36	41	42	43	41	41	43	44	43	46
Balkan [1]	21	205	213	216	200	213	215	201	202	203	210	207	199	201	208	212	215	225	217	218	219	220	227	239	238	246
dav. Albanien	22	24	27	30	29	29	30	26	23	25	24	22	20	20	25	25	27	31	31	33	31	29	30	32	31	32
Bosnien und Herzegowina	23	42	43	45	46	45	45	44	45	45	44	46	45	47	48	50	50	47	45	46	46	44	46	47	46	48
Kosovo	24	41	48	48	49	52	53	49	50	47	52	49	47	45	46	49	51	53	50	48	51	53	53	60	58	57
Nordmazedonien	25	19	16	17	18	19	19	17	17	17	18	21	22	22	21	24	24	24	23	25	23	25	25	27	33	34
Serbien	26	79	79	76	58	68	68	65	67	69	72	69	65	67	68	64	63	70	68	66	68	69	73	73	70	75
Osteuropäische Drittstaaten [1]	27	253	249	247	258	268	270	269	271	266	276	278	275	276	284	283	285	286	291	289	292	292	297	304	303	303
dav. Russische Föderation	28	146	145	145	153	156	159	159	157	154	162	166	165	165	170	169	172	173	175	171	177	181	182	185	184	183
Ukraine	29	107	104	102	105	112	111	110	114	112	114	112	110	111	114	114	113	113	116	118	115	111	115	119	119	120
Nichteuropäische Asylherkunftsländer [1]	30	351	367	374	377	393	421	495	559	646	695	724	702	661	682	730	758	764	813	864	949	1.027	1.106	1.147	1.147	1.149
dav. Afghanistan	31	13	16	17	19	18	27	40	65	88	93	101	93	84	73	79	72	72	82	92	101	116	132	146	145	141
Eritrea	32	4	4	4	4	7	13	31	38	45	54	56	54	43	55	64	70	69	71	82	92	101	115	122	114	114
Irak	33	52	50	48	47	45	41	46	49	53	55	53	50	48	46	49	51	55	53	58	58	65	65	63	59	56
Iran, Islamische Republik	34	24	25	27	29	31	32	31	32	34	33	38	40	41	42	41	41	47	53	55	58	64	66	67	73	71
Nigeria	35	53	57	58	58	62	62	64	60	58	62	61	59	53	50	49	51	52	53	56	46	48	57	59	57	54
Pakistan	36	20	21	21	22	20	18	22	22	19	20	24	21	19	19	20	19	19	19	20	20	22	22	24	25	25
Somalia	37	12	12	13	16	14	15	24	29	36	42	43	40	35	32	39	45	41	42	45	51	66	86	88	92	87
Syrien, Arab.Republik	38	173	182	186	182	196	213	237	264	313	336	348	345	338	365	389	409	409	440	456	523	545	563	578	582	601
Sonstige Ausländer [1]	39	1.127	1.125	1.149	1.161	1.175	1.182	1.200	1.253	1.292	1.292	1.312	1.280	1.261	1.270	1.290	1.321	1.348	1.369	1.371	1.418	1.441	1.465	1.478	1.468	1.451
dar. Türkei	40	165	168	170	180	178	172	174	165	168	169	163	156	148	153	152	156	170	175	180	179	168	179	179	181	181

Erstellungsdatum: 22.08.2019, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

2) Ausländer beinhalten bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auch Daten ohne Angabe

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort [2)]

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand August 2019)
Januar 2019 (Stichtag zum Monatsende)

Aufgrund rückwirkender Revisionen der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen. Siehe methodische Hinweise.

Staatsangehörigkeit		akt. Stichtag	Anteil in %	Vorjahres-monat	Veränderung zum Vorjahr	
					absolut	in %
		1	2	3	4	5
Insgesamt	1	11.233	100	10.973	260	2,4
dav. Deutsche	2	10.311	91,8	10.132	179	1,8
Ausländer [2)]	3	922	8,2	841	81	9,6
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) [1)]	4	102	0,9	105	- 3	- 2,9
dav. Estland	5	*	*	*	*	*
Lettland	6	-	-	-	-	X
Litauen	7	*	*	*	*	*
Polen	8	18	0,2	18	-	-
Slowakei	9	3	0,0	7	- 4	- 57,1
Slowenien	10	7	0,1	-	7	X
Tschechien	11	3	0,0	4	- 1	- 25,0
Ungarn	12	12	0,1	20	- 8	- 40,0
Bulgarien	13	13	0,1	18	- 5	- 27,8
Rumänien	14	31	0,3	23	8	34,8
Kroatien	15	10	0,1	11	- 1	- 9,1
GIPS-Staaten [1)]	16	42	0,4	49	- 7	- 14,3
dav. Griechenland	17	13	0,1	24	- 11	- 45,8
Italien	18	18	0,2	19	- 1	- 5,3
Portugal	19	8	0,1	3	5	166,7
Spanien	20	3	0,0	3	-	-
Balkan [1)]	21	29	0,3	24	5	20,8
dav. Albanien	22	*	*	5	*	*
Bosnien und Herzegowina	23	5	0,0	*	*	*
Kosovo	24	13	0,1	8	5	62,5
Nordmazedonien	25	*	*	*	*	*
Serbien	26	7	0,1	7	-	-
Osteuropäische Drittstaaten [1)]	27	86	0,8	84	2	2,4
dav. Russische Föderation	28	53	0,5	50	3	6,0
Ukraine	29	33	0,3	34	- 1	- 2,9
Nichteuropäische Asylherkunftsländer [1)]	30	315	2,8	244	71	29,1
dav. Afghanistan	31	5	0,0	13	- 8	- 61,5
Eritrea	32	*	*	*	*	*
Irak	33	28	0,2	24	4	16,7
Iran, Islamische Republik	34	19	0,2	13	6	46,2
Nigeria	35	*	*	-	*	X
Pakistan	36	7	0,1	*	*	*
Somalia	37	-	-	-	-	X
Syrien, Arab.Republik	38	251	2,2	185	66	35,7
Sonstige Ausländer [1)]	39	348	3,1	335	13	3,9
dar. Türkei	40	24	0,2	31	- 7	- 22,6

Erstellungsdatum: 22.08.2019, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

2) Ausländer beinhalten bei den ausschließlich geringfügig Beschäftigten auch Daten ohne Angabe

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

Ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort [2)]

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand August 2019)
Zeitreihe (Stichtag zum Monatsende)

Aufgrund rückwirkender Revisionen der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen. Siehe methodische Hinweise.

Staatsangehörigkeit		Jan 17	Feb 17	Mrz 17	Apr 17	Mai 17	Jun 17	Jul 17	Aug 17	Sep 17	Okt 17	Nov 17	Dez 17	Jan 18	Feb 18	Mrz 18	Apr 18	Mai 18	Jun 18	Jul 18	Aug 18	Sep 18	Okt 18	Nov 18	Dez 18	Jan 19
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Insgesamt	1	11.385	11.177	11.256	11.277	10.981	11.161	11.028	10.710	10.710	10.786	11.020	11.065	10.973	10.852	11.008	11.142	11.280	11.402	11.407	11.059	10.995	11.187	11.390	11.452	11.233
dav. Deutsche	2	10.616	10.466	10.508	10.504	10.215	10.356	10.198	9.925	9.934	9.988	10.198	10.247	10.132	9.990	10.103	10.218	10.331	10.425	10.436	10.118	10.072	10.250	10.427	10.508	10.311
Ausländer [2)]	3	769	711	748	773	766	805	830	785	776	798	822	818	841	862	905	924	949	977	971	941	923	937	963	944	922
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) [1)]	4	103	90	94	103	87	101	102	95	93	91	102	95	105	96	108	102	117	126	124	116	111	114	119	115	102
dav. Estland	5	*	3	3	3	3	3	3	3	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3	3	*	*	*	*
Lettland	6	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*	*	*	-	-	-
Litauen	7	-	-	*	3	*	4	*	*	*	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3	*	*	*
Polen	8	20	19	16	17	14	15	16	16	16	18	15	16	18	16	19	19	19	22	22	20	17	18	21	21	18
Slowakei	9	3	*	*	*	*	*	*	3	3	3	6	5	7	6	6	6	5	5	4	3	3	4	3	3	3
Slowenien	10	6	5	*	*	*	*	*	-	-	-	-	-	-	-	*	*	3	3	3	3	5	4	7	7	7
Tschechien	11	9	8	10	9	8	8	9	8	7	7	6	4	4	4	5	6	8	8	6	4	4	5	4	4	3
Ungarn	12	13	13	14	14	15	17	18	14	13	18	21	23	20	18	18	14	13	13	12	11	14	12	13	11	12
Bulgarien	13	21	18	17	17	18	20	20	15	17	14	14	14	18	14	16	17	17	18	15	14	15	15	13	14	13
Rumänien	14	16	13	15	24	12	18	18	21	22	16	26	20	23	23	26	22	34	39	39	36	28	32	40	40	31
Kroatien	15	11	8	12	11	10	11	12	12	9	8	9	9	11	11	13	13	14	14	19	19	19	17	13	11	10
GIPS-Staaten [1)]	16	42	39	43	43	40	45	46	46	42	42	39	41	49	49	44	45	40	40	39	43	36	40	41	43	42
dav. Griechenland	17	15	17	17	17	17	21	20	20	18	19	20	18	24	20	18	19	15	16	14	15	12	15	15	16	13
Italien	18	18	14	18	19	17	18	20	20	19	17	16	19	19	23	20	18	17	15	17	16	14	14	14	15	18
Portugal	19	5	4	4	3	3	3	3	3	*	*	*	*	3	*	*	4	5	5	5	8	7	8	8	8	8
Spanien	20	4	4	4	4	3	3	3	3	*	*	*	*	3	*	*	4	3	4	3	4	3	3	4	4	3
Balkan [1)]	21	26	21	19	21	26	28	30	27	25	22	24	21	24	27	29	27	25	29	26	26	25	27	25	28	29
dav. Albanien	22	7	6	6	7	7	6	5	5	5	5	6	5	5	5	*	*	4	5	4	*	*	*	*	*	*
Bosnien und Herzegowina	23	*	*	-	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*	*	5	4	*	*	*	*	3	3	3	5	5
Kosovo	24	9	8	7	8	12	12	12	11	11	11	11	9	8	9	8	8	8	8	8	8	8	10	10	13	13
Nordmazedonien	25	*	*	*	*	*	5	7	7	6	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3	*	*	*	*	*
Serbien	26	6	*	*	*	*	5	6	4	3	*	4	4	7	8	10	10	9	11	11	11	10	10	9	7	7
Osteuropäische Drittstaaten [1)]	27	92	84	77	81	78	82	84	69	71	76	83	83	84	89	86	78	81	77	85	81	81	86	84	84	86
dav. Russische Föderation	28	49	44	42	48	48	49	55	44	45	44	48	49	50	53	52	49	48	44	53	46	48	51	52	52	53
Ukraine	29	43	40	35	33	30	33	29	25	26	32	35	34	34	36	34	29	33	33	32	35	33	35	32	32	33
Nichteuropäische Asylherkunftsländer [1)]	30	167	161	184	194	201	209	223	220	228	244	243	236	244	257	277	295	307	326	327	316	312	322	335	326	315
dav. Afghanistan	31	*	6	6	10	10	12	13	11	11	10	11	11	13	11	12	11	13	15	15	13	6	6	7	*	5
Eritrea	32	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3	*	*	3	*	*	*	3	3	*	*
Irak	33	24	28	30	27	28	26	27	26	24	24	25	25	24	25	24	28	25	25	27	27	28	29	29	30	28
Iran, Islamische Republik	34	7	9	10	5	*	3	5	*	8	12	10	12	13	13	14	11	12	12	10	11	15	17	17	14	19
Nigeria	35	-	-	-	-	-	*	*	-	-	-	-	-	-	-	-	*	*	3	*	*	*	-	-	-	*
Pakistan	36	6	*	*	*	7	8	8	7	*	*	*	*	*	*	9	9	7	10	7	7	8	12	12	8	7
Somalia	37	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	-	-	-	-
Syrien, Arab.Republik	38	122	113	133	146	151	157	166	169	177	189	189	182	185	197	215	232	246	258	263	254	249	255	267	267	251
Sonstige Ausländer [1)]	39	339	316	331	331	334	340	345	328	317	323	331	342	335	344	361	377	379	379	370	359	358	348	359	348	348
dar. Türkei	40	28	25	28	29	30	28	32	34	32	31	30	29	31	32	32	34	30	30	31	31	31	26	23	24	24

Erstellungsdatum: 22.08.2019, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

2) Ausländer beinhalten bei den ausschließlich geringfügig Beschäftigten auch Daten ohne Angabe

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Seit Beginn des jeweiligen Berichtsjahres gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand August 2019)
August 2019

Staatsangehörigkeit		Insgesamt				darunter unversorgt			
		akt. Monat	Vorjahres-monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Vorjahres-monat	Veränderung zum Vorjahr	
				absolut	in %			absolut	in %
		1	2	3	4	5	6	7	8
Insgesamt	1	921	852	69	8,1	240	188	52	27,7
dar. Deutsche	2	810	777	33	4,2	198	162	36	22,2
Ausländer	3	108	74	34	45,9	40	26	14	53,8
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) [1]	4	7	*	*	*	-	*	*	*
dav. Estland	5	-	-	-	X	-	-	-	X
Lettland	6	-	-	-	X	-	-	-	X
Litauen	7	-	-	-	X	-	-	-	X
Polen	8	3	*	*	*	-	*	*	*
Slowakei	9	-	-	-	X	-	-	-	X
Slowenien	10	-	-	-	X	-	-	-	X
Tschechien	11	-	-	-	X	-	-	-	X
Ungarn	12	*	*	*	*	-	-	-	X
Bulgarien	13	*	-	*	X	-	-	-	X
Rumänien	14	-	-	-	X	-	-	-	X
Kroatien	15	-	-	-	X	-	-	-	X
GIPS-Staaten [1]	16	-	*	*	*	-	-	-	X
dav. Griechenland	17	-	-	-	X	-	-	-	X
Italien	18	-	*	*	*	-	-	-	X
Portugal	19	-	-	-	X	-	-	-	X
Spanien	20	-	-	-	X	-	-	-	X
Balkan [1]	21	7	*	*	*	*	*	*	*
dav. Albanien	22	-	-	-	X	-	-	-	X
Bosnien und Herzegowina	23	-	-	-	X	-	-	-	X
Kosovo	24	*	*	*	*	*	-	*	X
Nordmazedonien	25	-	-	-	X	-	-	-	X
Serbien	26	*	*	*	*	3	*	*	*
Osteuropäische Drittstaaten [1]	27	3	*	*	*	*	-	*	X
dav. Russische Föderation	28	*	*	*	*	-	-	-	X
Ukraine	29	*	*	*	*	*	-	*	X
Nichteuropäische Asylherkunftsländer [1]	30	71	55	16	29,1	26	20	6	30,0
dav. Afghanistan	31	5	11	- 6	- 54,5	*	*	*	*
Eritrea	32	-	*	*	*	-	-	-	X
Irak	33	*	-	*	X	*	-	*	X
Iran, Islamische Republik	34	4	*	*	*	4	*	*	*
Nigeria	35	-	-	-	X	-	-	-	X
Pakistan	36	-	*	*	*	-	*	*	*
Somalia	37	*	-	*	X	-	-	-	X
Syrien, Arab.Republik	38	57	39	18	46,2	18	15	3	20,0
Sonstige Ausländer [1]	39	20	11	9	81,8	9	*	*	*
dar. Türkei	40	3	*	*	*	3	*	*	*

Erstellungsdatum: 22.08.2019, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

Bestand an Regelleistungsberechtigten

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand August 2019)
April 2019

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit		Regelleistungsberechtigte					davon									
							erwerbsfähig					nicht erwerbsfähig				
		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahres-monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahres-monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahres-monat	Veränderung zum Vorjahr	
					absolut	in %				absolut	in %				absolut	in %
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Insgesamt	1	32.227	100	34.990	- 2.763	- 7,9	22.534	100	24.594	- 2.060	- 8,4	9.693	100	10.396	- 703	- 6,8
dar. Deutsche	2	21.375	66,3	23.734	- 2.359	- 9,9	15.328	68,0	16.888	- 1.560	- 9,2	6.047	62,4	6.846	- 799	- 11,7
Ausländer	3	10.651	33,0	11.082	- 431	- 3,9	7.115	31,6	7.620	- 505	- 6,6	3.536	36,5	3.462	74	2,1
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) [1]	4	656	2,0	1.224	- 568	- 46,4	413	1,8	757	- 344	- 45,4	243	2,5	467	- 224	- 48,0
dav. Estland	5	*	*	-	*	X	*	*	-	*	X	-	-	-	-	X
Lettland	6	8	0,0	8	-	-	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Litauen	7	*	*	*	*	*	*	*	6	*	*	-	-	*	*	*
Polen	8	61	0,2	71	- 10	- 14,1	46	0,2	57	- 11	- 19,3	15	0,2	14	1	7,1
Slowakei	9	14	0,0	11	3	27,3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Slowenien	10	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	-	*	X
Tschechien	11	27	0,1	34	- 7	- 20,6	20	0,1	21	- 1	- 4,8	7	0,1	13	- 6	- 46,2
Ungarn	12	51	0,2	54	- 3	- 5,6	33	0,1	40	- 7	- 17,5	18	0,2	14	4	28,6
Bulgarien	13	151	0,5	184	- 33	- 17,9	104	0,5	127	- 23	- 18,1	47	0,5	57	- 10	- 17,5
Rumänien	14	220	0,7	675	- 455	- 67,4	122	0,5	392	- 270	- 68,9	98	1,0	283	- 185	- 65,4
Kroatien	15	120	0,4	179	- 59	- 33,0	68	0,3	97	- 29	- 29,9	52	0,5	82	- 30	- 36,6
GIPS-Staaten [1]	16	147	0,5	181	- 34	- 18,8	100	0,4	130	- 30	- 23,1	47	0,5	51	- 4	- 7,8
dav. Griechenland	17	46	0,1	64	- 18	- 28,1	33	0,1	48	- 15	- 31,3	13	0,1	16	- 3	- 18,8
Italien	18	51	0,2	52	- 1	- 1,9	37	0,2	40	- 3	- 7,5	14	0,1	12	2	16,7
Portugal	19	24	0,1	44	- 20	- 45,5	18	0,1	32	- 14	- 43,8	6	0,1	12	- 6	- 50,0
Spanien	20	26	0,1	21	5	23,8	12	0,1	10	2	20,0	14	0,1	11	3	27,3
Balkan [1]	21	339	1,1	344	- 5	- 1,5	256	1,1	254	2	0,8	83	0,9	90	- 7	- 7,8
dav. Albanien	22	41	0,1	38	3	7,9	34	0,2	29	5	17,2	7	0,1	9	- 2	- 22,2
Bosnien und Herzegowina	23	23	0,1	26	- 3	- 11,5	18	0,1	19	- 1	- 5,3	5	0,1	7	- 2	- 28,6
Kosovo	24	97	0,3	93	4	4,3	76	0,3	75	1	1,3	21	0,2	18	3	16,7
Nordmazedonien	25	35	0,1	35	-	-	25	0,1	24	1	4,2	10	0,1	11	- 1	- 9,1
Serbien	26	143	0,4	152	- 9	- 5,9	103	0,5	107	- 4	- 3,7	40	0,4	45	- 5	- 11,1
Osteuropäische Drittstaaten [1]	27	352	1,1	389	- 37	- 9,5	285	1,3	316	- 31	- 9,8	67	0,7	73	- 6	- 8,2
dav. Russische Föderation	28	214	0,7	237	- 23	- 9,7	166	0,7	179	- 13	- 7,3	48	0,5	58	- 10	- 17,2
Ukraine	29	138	0,4	152	- 14	- 9,2	119	0,5	137	- 18	- 13,1	19	0,2	15	4	26,7
Nichteuropäische Asylherkunftsländer [1]	30	7.850	24,4	7.589	261	3,4	5.035	22,3	5.073	- 38	- 0,7	2.815	29,0	2.516	299	11,9
dav. Afghanistan	31	644	2,0	525	119	22,7	393	1,7	337	56	16,6	251	2,6	188	63	33,5

Bestand an Regelleistungsberechtigten

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand August 2019)
April 2019

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit		Regelleistungsberechtigte					davon									
							erwerbsfähig					nicht erwerbsfähig				
		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahres-monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahres-monat	Veränderung zum Vorjahr		akt. Monat	Anteil in %	Vorjahres-monat	Veränderung zum Vorjahr	
					absolut	in %				absolut	in %				absolut	in %
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Eritrea	32	246	0,8	285	- 39	- 13,7	187	0,8	238	- 51	- 21,4	59	0,6	47	12	25,5
Irak	33	290	0,9	307	- 17	- 5,5	211	0,9	225	- 14	- 6,2	79	0,8	82	- 3	- 3,7
Iran, Islamische Republik	34	197	0,6	167	30	18,0	155	0,7	138	17	12,3	42	0,4	29	13	44,8
Nigeria	35	135	0,4	134	1	0,7	90	0,4	92	- 2	- 2,2	45	0,5	42	3	7,1
Pakistan	36	36	0,1	36	-	-	30	0,1	30	-	-	6	0,1	6	-	-
Somalia	37	275	0,9	216	59	27,3	162	0,7	147	15	10,2	113	1,2	69	44	63,8
Syrien, Arab.Republik	38	6.027	18,7	5.919	108	1,8	3.807	16,9	3.866	- 59	- 1,5	2.220	22,9	2.053	167	8,1
Sonstige Ausländer [1)]	39	1.307	4,1	1.355	- 48	- 3,5	1.026	4,6	1.090	- 64	- 5,9	281	2,9	265	16	6,0
dar. Türkei	40	440	1,4	433	7	1,6	327	1,5	322	5	1,6	113	1,2	111	2	1,8

Erstellungsdatum: 22.08.2019, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

X) Nachweis ist nicht sinnvoll

Bestand an Regelleistungsberechtigten

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand August 2019)
Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit		Apr 17	Mai 17	Jun 17	Jul 17	Aug 17	Sep 17	Okt 17	Nov 17	Dez 17	Jan 18	Feb 18	Mrz 18	Apr 18	Mai 18	Jun 18	Jul 18	Aug 18	Sep 18	Okt 18	Nov 18	Dez 18	Jan 19	Feb 19	Mrz 19	Apr 19
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Insgesamt	1	35.877	36.027	35.990	35.908	35.907	35.501	35.382	35.125	34.989	35.022	35.129	35.043	34.990	34.673	34.436	34.250	33.958	33.534	33.083	32.726	32.569	32.566	32.566	32.392	32.227
dar. Deutsche	2	25.868	25.719	25.501	25.343	25.241	24.818	24.642	24.324	24.105	24.041	24.022	23.872	23.734	23.434	23.180	23.025	22.820	22.448	22.120	21.902	21.822	21.787	21.745	21.512	21.375
Ausländer	3	9.867	10.166	10.346	10.419	10.522	10.540	10.595	10.651	10.730	10.821	10.946	11.011	11.082	11.056	11.068	11.028	10.938	10.880	10.761	10.614	10.543	10.577	10.622	10.682	10.651
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) *)	4	1.089	1.129	1.146	1.143	1.146	1.138	1.154	1.171	1.167	1.173	1.179	1.195	1.224	1.203	1.227	1.172	1.090	1.039	952	819	746	693	676	670	656
dav. Estland	5	*	*	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*
Lettland	6	8	*	*	8	8	7	*	*	*	*	*	*	8	*	8	8	8	8	8	8	8	7	8	8	8
Litauen	7	8	8	8	*	*	*	7	7	7	7	7	7	*	7	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Polen	8	68	63	65	65	70	66	66	65	64	65	68	70	71	67	64	62	66	73	68	66	65	66	65	61	61
Slowakei	9	10	8	10	11	9	11	10	11	12	12	12	12	11	11	11	11	11	11	10	11	12	14	14	13	14
Slowenien	10	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Tschechien	11	30	28	27	30	32	31	32	32	32	31	35	36	34	36	38	34	37	34	36	32	35	31	31	28	27
Ungarn	12	70	72	67	60	60	58	59	53	48	49	49	47	54	56	54	49	50	50	48	52	52	49	51	51	51
Bulgarien	13	144	152	154	163	162	172	175	184	178	181	186	187	184	187	185	179	162	164	163	155	154	151	152	149	151
Rumänien	14	627	655	669	658	657	640	638	644	659	659	647	659	675	650	677	650	591	545	466	354	289	252	221	227	220
Kroatien	15	121	133	136	140	140	146	159	167	159	161	168	169	179	181	184	173	159	148	147	135	125	116	128	127	120
GIPS-Staaten *)	16	166	176	173	174	169	170	169	172	176	167	173	179	181	175	163	149	151	146	147	153	152	151	153	151	147
dav. Griechenland	17	78	81	79	78	77	78	80	78	75	66	65	66	64	60	54	47	51	49	52	55	54	49	47	48	46
Italien	18	32	39	38	41	41	38	37	43	42	42	49	51	52	53	54	50	48	47	47	49	49	46	50	51	51
Portugal	19	40	41	40	39	35	38	36	35	39	35	38	41	44	41	38	35	35	33	31	31	29	31	30	25	24
Spanien	20	16	15	16	16	16	16	16	16	20	24	21	21	21	21	17	17	17	17	17	18	20	25	26	27	26
Balkan *)	21	349	343	332	330	334	332	333	332	334	341	346	342	344	354	340	338	335	334	332	335	338	342	335	339	339
dav. Albanien	22	40	43	37	37	40	37	36	36	36	38	38	37	38	40	40	44	42	39	39	39	44	41	40	43	41
Bosnien und Herzegowina	23	29	29	29	27	26	27	27	27	27	27	27	26	26	22	22	23	23	22	20	22	22	22	23	23	23
Kosovo	24	110	105	98	98	99	98	93	94	92	93	94	94	93	99	95	93	89	92	97	97	92	97	97	97	97
Nordmazedonien	25	32	30	26	29	31	28	29	30	31	31	31	32	35	35	35	32	30	31	31	31	32	36	34	35	35
Serbien	26	138	136	142	139	138	142	148	145	148	152	156	153	152	158	148	146	151	150	145	146	148	146	141	141	143
Osteuropäische Drittstaaten *)	27	390	396	394	389	393	389	383	377	379	382	379	389	389	386	390	390	382	377	376	373	367	356	357	355	352
dav. Russische Föderation	28	227	228	231	233	238	237	239	235	234	236	235	242	237	238	240	242	241	238	237	234	227	217	218	216	214
Ukraine	29	163	168	163	156	155	152	144	142	145	146	144	147	152	148	150	148	141	139	139	139	140	139	139	139	138
Nichteuropäische Asylherkunftsländer *)	30	6.561	6.827	6.980	7.065	7.149	7.195	7.224	7.260	7.341	7.417	7.525	7.551	7.589	7.603	7.618	7.667	7.679	7.695	7.680	7.651	7.657	7.743	7.798	7.854	7.850
dav. Afghanistan	31	354	377	401	418	434	433	460	473	482	486	507	511	525	533	553	567	567	572	579	584	584	611	620	640	644
Eritrea	32	272	286	289	293	290	290	282	283	277	281	288	288	285	282	273	273	264	258	254	248	238	242	236	245	246
Irak	33	297	295	298	297	294	300	304	301	307	307	314	311	307	310	309	293	288	289	289	293	295	295	298	294	290
Iran, Islamische Republik	34	160	178	181	184	186	183	184	180	184	180	177	174	167	174	177	185	189	192	189	192	196	201	202	202	197
Nigeria	35	123	122	118	126	126	126	128	125	133	131	130	132	134	136	132	130	128	133	128	117	117	131	135	132	135
Pakistan	36	38	38	38	39	39	39	36	36	32	35	36	36	36	35	35	35	35	36	36	34	35	36	37	38	36
Somalia	37	126	136	161	173	184	186	190	194	197	194	204	217	216	216	235	240	245	248	247	247	246	249	264	271	275
Syrien, Arab.Republik	38	5.191	5.395	5.494	5.535	5.596	5.638	5.640	5.668	5.729	5.803	5.869	5.882	5.919	5.917	5.904	5.944	5.963	5.967	5.958	5.936	5.946	5.978	6.006	6.032	6.027
Sonstige Ausländer *)	39	1.312	1.295	1.321	1.318	1.331	1.316	1.332	1.339	1.333	1.341	1.344	1.355	1.355	1.335	1.330	1.312	1.301	1.289	1.274	1.283	1.283	1.292	1.303	1.313	1.307
dar. Türkei	40	402	392	397	388	395	403	410	415	411	420	425	431	433	420	416	419	408	412	422	433	436	440	442	447	440

Erstellungsdatum: 22.08.2019, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

Zugang in Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand August 2019)
Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit		Apr 18	Mai 18	Jun 18	Jul 18	Aug 18	Sep 18	Okt 18	Nov 18	Dez 18	Jan 19	Feb 19	Mrz 19	Apr 19
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Insgesamt	1	1.013	779	787	949	996	1.054	1.070	1.061	1.037	1.142	989	862	904
dar. Deutsche	2	686	553	517	684	705	764	811	789	771	779	706	597	650
Ausländer	3	312	215	260	249	284	279	251	261	262	360	282	260	249
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) [1]	4	87	40	66	34	29	49	26	36	38	60	49	42	48
dav. Estland	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	-	-	-
Lettland	6	*	-	*	-	-	-	-	-	-	-	*	-	-
Litauen	7	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Polen	8	5	-	*	*	9	*	*	*	*	6	*	-	*
Slowakei	9	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*	*	*	*
Slowenien	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tschechien	11	-	*	*	*	*	*	*	*	*	-	-	-	-
Ungarn	12	8	*	*	-	*	*	-	*	-	*	*	*	*
Bulgarien	13	*	7	*	*	*	14	7	6	7	15	4	12	9
Rumänien	14	46	11	48	16	*	10	13	*	22	22	21	21	29
Kroatien	15	23	14	10	11	*	16	*	9	*	11	18	*	*
GIPS-Staaten [1]	16	9	5	*	-	10	5	5	9	*	13	7	6	*
dav. Griechenland	17	4	-	*	-	*	*	*	*	-	*	-	*	-
Italien	18	*	*	*	-	-	*	*	3	*	*	4	*	*
Portugal	19	*	*	-	-	*	*	*	*	-	*	*	-	*
Spanien	20	-	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*	*	-
Balkan [1]	21	7	15	*	7	8	11	13	5	11	11	7	14	*
dav. Albanien	22	*	*	-	4	-	-	*	-	*	*	-	*	*
Bosnien und Herzegowina	23	-	-	-	*	*	-	*	*	-	-	*	-	-
Kosovo	24	*	*	-	*	*	*	6	*	-	*	4	7	*
Nordmazedonien	25	4	-	-	-	*	*	-	-	*	*	-	*	-
Serbien	26	-	7	*	-	*	*	-	*	*	*	*	3	3
Osteuropäische Drittstaaten [1]	27	10	6	9	7	5	10	9	6	*	8	5	4	6
dav. Russische Föderation	28	3	*	*	*	*	6	4	*	*	3	*	*	*
Ukraine	29	7	*	*	*	*	4	5	*	*	5	*	*	*
Nichteuropäische Asylherkunftsländer [1]	30	157	121	149	162	182	153	159	157	162	231	168	147	155

Zugang in Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand August 2019)
Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit		Apr 18	Mai 18	Jun 18	Jul 18	Aug 18	Sep 18	Okt 18	Nov 18	Dez 18	Jan 19	Feb 19	Mrz 19	Apr 19
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
dav. Afghanistan	31	18	14	27	13	20	16	13	16	13	36	19	22	21
Eritrea	32	7	6	*	11	10	*	9	9	*	10	6	11	9
Irak	33	5	4	7	3	3	5	8	11	6	*	*	*	8
Iran, Islamische Republik	34	*	10	7	*	9	9	3	3	8	10	7	7	*
Nigeria	35	-	5	*	*	9	10	*	8	4	20	5	5	10
Pakistan	36	*	-	-	-	-	*	*	-	*	*	*	*	*
Somalia	37	4	6	20	8	7	4	*	10	4	9	20	10	7
Syrien, Arab.Republik	38	118	76	79	117	124	104	110	100	122	136	104	86	96
Sonstige Ausländer [1)]	39	42	28	29	39	50	51	39	48	39	37	46	47	33
dar. Türkei	40	11	7	7	18	16	22	16	20	8	9	11	13	6

Erstellungsdatum: 22.08.2019, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

2) Bei Zugängen kann der Vorbezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II ausgeschlossen werden. Mit dieser Einschränkung auf Personen mit erstmaligem Leistungsbezug ist eine bessere Annäherung an neu zugewanderte Personen möglich.
*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

Abgang aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand August 2019)
Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit		Apr 18	Mai 18	Jun 18	Jul 18	Aug 18	Sep 18	Okt 18	Nov 18	Dez 18	Jan 19	Feb 19	Mrz 19	Apr 19
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Insgesamt	1	1.072	1.095	1.032	1.134	1.285	1.481	1.546	1.412	1.192	1.166	991	1.044	1.065
dar. Deutsche	2	819	843	778	844	911	1.131	1.154	1.002	854	821	752	835	784
Ausländer	3	250	249	243	281	370	347	382	408	329	342	235	205	279
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) [1]	4	59	62	41	90	109	100	113	170	112	114	67	48	62
dav. Estland	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lettland	6	-	*	-	-	-	-	-	-	-	*	-	-	-
Litauen	7	*	-	*	-	-	-	-	-	-	-	*	-	*
Polen	8	5	4	4	*	*	-	7	*	*	5	3	4	*
Slowakei	9	*	-	-	-	-	-	*	-	*	-	*	*	-
Slowenien	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tschechien	11	*	*	-	5	-	4	-	6	*	*	-	*	*
Ungarn	12	*	*	4	*	*	*	*	*	-	*	-	*	5
Bulgarien	13	*	4	*	10	19	*	8	14	9	18	*	15	*
Rumänien	14	30	37	21	43	64	56	92	122	87	59	52	15	36
Kroatien	15	13	12	*	23	20	27	*	21	11	20	*	*	10
GIPS-Staaten [1]	16	7	11	19	14	8	11	4	*	5	14	5	7	6
dav. Griechenland	17	*	*	11	7	5	*	-	-	*	*	*	-	*
Italien	18	*	3	-	*	*	*	*	*	*	6	-	*	*
Portugal	19	-	*	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Spanien	20	-	-	5	-	-	-	-	*	*	*	*	-	*
Balkan [1]	21	6	*	15	9	11	13	15	*	8	8	13	10	6
dav. Albanien	22	*	-	-	-	*	*	*	-	-	*	*	-	*
Bosnien und Herzegowina	23	-	*	-	-	*	*	*	-	-	-	-	-	-
Kosovo	24	*	-	*	5	6	4	*	*	*	*	3	*	*
Nordmazedonien	25	*	-	-	*	*	-	-	-	-	-	*	*	-
Serbien	26	*	*	*	*	-	5	*	*	*	*	7	*	*
Osteuropäische Drittstaaten [1]	27	13	*	7	8	13	17	9	9	14	18	6	6	10
dav. Russische Föderation	28	10	5	*	*	4	11	*	6	*	13	3	*	*
Ukraine	29	3	*	*	*	9	6	*	3	*	5	3	*	*
Nichteuropäische Asylherkunftsländer [1]	30	126	109	124	104	171	143	188	186	156	157	108	94	156

Abgang aus Regelleistungsbezug: Regelleistungsberechtigte

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand August 2019)
Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit		Apr 18	Mai 18	Jun 18	Jul 18	Aug 18	Sep 18	Okt 18	Nov 18	Dez 18	Jan 19	Feb 19	Mrz 19	Apr 19
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
dav. Afghanistan	31	*	7	8	4	17	11	*	11	13	15	4	*	16
Eritrea	32	11	9	16	9	19	10	15	15	13	6	11	4	8
Irak	33	9	*	8	13	14	*	8	7	5	8	*	5	9
Iran, Islamische Republik	34	10	*	*	*	4	5	7	*	*	6	5	8	7
Nigeria	35	-	6	*	5	10	5	11	19	6	*	*	6	7
Pakistan	36	*	*	-	-	-	-	*	*	*	*	*	*	*
Somalia	37	5	6	3	*	3	*	9	10	5	6	5	3	*
Syrien, Arab.Republik	38	85	76	85	70	104	108	130	120	110	110	78	65	103
Sonstige Ausländer [1)]	39	39	53	37	56	58	63	53	37	34	31	36	40	39
dar. Türkei	40	9	20	11	14	27	19	6	7	5	5	10	8	15

Erstellungsdatum: 22.08.2019, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise
*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Darüber hinaus unterliegen Informationen der Grundsicherungsstatistik auch der statistischen Geheimhaltung, wenn sie sich nur auf 1 oder 2 Bedarfsgemeinschaften beziehen.

Bestand an Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) mit mindestens einem Regelleistungsberechtigten (RLB) der jeweiligen Staatsangehörigkeit

Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand August 2019)
Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Das Merkmal Staatsangehörigkeit ist ein Personenmerkmal. Da innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft Personen mit unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten leben können, kann einer Bedarfsgemeinschaft keine Staatsangehörigkeit zugewiesen werden. In dieser Statistik werden die Bedarfsgemeinschaften aufgeführt, in denen mindestens ein Regelleistungsberechtigter die ausgewählte Staatsangehörigkeit hat. Eine Bedarfsgemeinschaft kann demnach mehrfach gezählt werden, wenn die Regelleistungsberechtigten in dieser Bedarfsgemeinschaft jeweils unterschiedliche Staatsangehörigkeiten haben.

Staatsangehörigkeit		Apr 17	Mai 17	Jun 17	Jul 17	Aug 17	Sep 17	Okt 17	Nov 17	Dez 17	Jan 18	Feb 18	Mrz 18	Apr 18	Mai 18	Jun 18	Jul 18	Aug 18	Sep 18	Okt 18	Nov 18	Dez 18	Jan 19	Feb 19	Mrz 19	Apr 19
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Insgesamt	1	19.768	19.813	19.723	19.621	19.558	19.283	19.127	18.964	18.848	18.822	18.932	18.848	18.752	18.564	18.426	18.265	18.109	17.858	17.656	17.501	17.444	17.475	17.427	17.335	17.275
dar. Deutsche	2	15.589	15.541	15.390	15.271	15.209	14.969	14.828	14.659	14.550	14.496	14.539	14.454	14.364	14.219	14.088	13.958	13.842	13.637	13.510	13.439	13.440	13.448	13.402	13.297	13.256
Ausländer	3	4.982	5.080	5.143	5.146	5.148	5.095	5.084	5.075	5.065	5.096	5.168	5.174	5.152	5.110	5.075	5.036	4.984	4.928	4.854	4.780	4.713	4.729	4.738	4.750	4.723
dav. EU-Osterweiterung (EU 11) [1]	4	396	404	407	406	400	393	403	412	405	410	416	424	428	419	422	405	383	369	346	306	282	269	266	265	259
dav. Estland	5	*	*	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*
Lettland	6	6	6	6	6	6	5	5	5	5	5	4	5	6	5	6	6	6	6	6	6	6	5	6	6	6
Litauen	7	5	5	5	4	4	3	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	*	*	*
Polen	8	47	44	45	45	47	43	44	42	43	44	46	47	46	44	42	41	44	47	43	42	42	43	41	39	39
Slowakei	9	8	7	8	9	8	9	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	8	8	8	9	9	11	11	10	10
Slowenien	10	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Tschechien	11	18	16	16	17	18	17	18	18	18	17	19	20	18	20	21	20	21	19	20	18	17	17	17	16	16
Ungarn	12	39	40	37	34	31	32	32	31	27	28	28	28	30	30	28	27	27	28	27	27	27	26	28	28	27
Bulgarien	13	57	60	61	64	63	67	67	72	69	70	73	71	70	71	70	67	60	62	64	60	60	58	59	60	61
Rumänien	14	180	190	192	189	186	178	181	185	188	190	190	197	200	192	199	191	177	162	140	110	90	79	71	72	68
Kroatien	15	34	35	36	38	37	39	43	46	42	43	44	44	47	47	47	44	40	37	37	33	31	29	33	33	32
GIPS-Staaten [1]	16	92	95	96	93	90	92	90	91	91	88	95	97	99	95	89	81	80	81	82	85	83	81	81	79	76
dav. Griechenland	17	40	40	39	37	37	40	41	40	38	35	35	34	33	31	29	26	27	26	27	28	27	25	23	25	23
Italien	18	18	22	23	24	24	23	22	25	24	24	28	30	31	30	31	28	26	28	28	29	29	27	31	29	29
Portugal	19	27	26	26	24	21	21	19	18	21	18	21	22	24	23	20	18	18	18	18	18	17	18	17	14	13
Spanien	20	8	8	9	9	9	9	9	9	9	11	11	11	11	11	9	9	9	9	9	10	10	11	11	12	12
Balkan [1]	21	171	169	163	162	163	160	159	158	158	162	163	159	160	164	160	160	157	153	153	155	157	158	158	159	159
dav. Albanien	22	26	27	25	25	27	25	24	24	24	26	25	24	25	26	26	29	28	26	26	26	29	29	29	30	29
Bosnien und Herzegowina	23	20	20	20	18	17	18	18	18	18	18	18	17	17	16	16	17	17	16	14	15	15	15	16	16	16
Kosovo	24	60	59	57	57	57	58	55	56	52	53	53	53	54	56	53	52	50	49	53	54	50	52	52	52	51
Nordmazedonien	25	16	15	14	17	17	14	15	15	16	16	16	17	18	18	18	16	16	16	16	16	18	19	19	18	18
Serbien	26	72	70	69	67	67	67	69	66	69	71	71	69	67	70	68	67	68	67	66	66	65	63	63	64	66
Osteuropäische Drittstaaten [1]	27	277	281	280	274	278	274	267	265	265	267	260	264	265	264	260	258	256	253	253	251	252	246	242	240	242
dav. Russische Föderation	28	156	157	157	158	162	160	158	157	156	157	154	156	154	156	152	153	154	151	150	147	147	142	140	138	139
Ukraine	29	124	127	126	120	120	118	113	112	113	114	110	112	115	112	112	110	107	106	108	109	110	108	106	106	107
Nichteuropäische Asylherkunftsländer [1]	30	3.260	3.349	3.402	3.421	3.423	3.399	3.385	3.370	3.375	3.392	3.449	3.438	3.409	3.389	3.364	3.370	3.351	3.328	3.290	3.244	3.210	3.241	3.247	3.264	3.240
dav. Afghanistan	31	133	148	163	167	174	173	184	194	196	198	211	214	216	216	227	232	234	231	233	232	226	228	237	251	247
Eritrea	32	223	232	234	237	233	227	219	217	215	218	226	226	218	211	200	199	190	185	180	173	163	166	163	167	169
Irak	33	172	168	170	169	165	166	168	164	169	169	171	170	166	169	164	159	155	154	154	154	155	158	161	160	160
Iran, Islamische Republik	34	97	112	114	117	119	116	118	117	119	118	117	113	109	111	113	114	114	115	113	116	119	123	122	121	118
Nigeria	35	87	85	82	89	89	88	89	86	87	86	90	89	89	87	87	86	87	89	84	80	79	85	87	85	85
Pakistan	36	26	26	26	27	27	27	27	27	23	26	27	27	27	26	26	26	26	27	27	25	25	25	26	27	26
Somalia	37	84	90	102	107	109	109	113	114	119	116	119	119	117	113	118	121	126	127	122	119	116	117	118	123	124
Syrien, Arab.Republik	38	2.449	2.498	2.522	2.519	2.518	2.505	2.479	2.464	2.462	2.477	2.506	2.499	2.486	2.475	2.447	2.450	2.436	2.418	2.395	2.362	2.344	2.356	2.350	2.347	2.328
Sonstige Ausländer [1]	39	855	852	866	863	868	851	858	855	850	855	862	869	865	854	852	835	830	816	801	809	802	808	816	816	820
dar. Türkei	40	198	192	195	188	189	191	191	192	189	194	197	199	198	190	191	191	186	183	185	192	191	193	198	204	203

Erstellungsdatum: 22.08.2019, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 216885

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Zusammenfassung von ausgewählten Staaten, siehe methodische Hinweise

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Stand: 26.03.2019

Methodische Hinweise - Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Schätzungen in der Arbeitslosenstatistik

Bei teilweisen oder vollständigen Lieferausfällen sowie unplausiblen Datenlieferungen eines Trägers werden für die betroffenen Regionen Schätzwerte für Arbeitslose bzw. Arbeitsuchende ermittelt und in die Berichterstattung einbezogen.

Geschätzte Größen und Untergliederungen

Schätzwerte werden für Bestand bzw. Bewegungen (Zu- und Abgang) Arbeitsloser bzw. Arbeitsuchender auf Basis eines Fortschreibungsmodells ermittelt. Das Fortschreibungsmodell basiert auf der Annahme, dass sich die Arbeitslosigkeit in Gebieten mit vergleichbarer Arbeitsmarktstruktur in ähnlicher Weise entwickelt. Fehlen für einzelne Jobcenter aktuelle Arbeitslosenzahlen, lässt sich die Entwicklung im Vergleich zum Vormonat anhand der Entwicklung in vergleichbaren Regionen abschätzen. Eine Bestandsschätzung in einem Monat führt zu einer Schätzung der Bewegungsdaten in diesem und im darauf folgenden Monat, da die gemeldeten Bewegungsdaten nicht mit der Bestandsschätzung des Vormonats vereinbar sind.

Zur Ermittlung von Strukturen der Arbeitslosen werden die Schätzwerte eines Trägers (Zugang, Bestand und Abgang) nach den relativen Häufigkeiten dieser Strukturen im Vormonat auf die jeweiligen Merkmalskombinationen verteilt. Folgende Untergliederungen werden dabei berücksichtigt:

- Politisch-administrative Gliederung (bis zur Gemeinde)
- Administrative Gliederung der Bundesagentur für Arbeit (bis zur Geschäftsstelle)
- Administrative Gliederung im Rahmen des SGB II (Jobcenter)
- Rechtskreis
- Alter (in 5-Jahresklassen)
- Geschlecht
- Staatsangehörigkeit (Deutsche/Ausländer)
- Schwerbehindert (ja/nein)
- Langzeitarbeitslos (ja/nein)

Bei tieferen Unterstrukturen (z. B. einzelne Staatsangehörigkeiten oder einzelne Kategorien bei der Dauer der Arbeitslosigkeit) werden die Schätzwerte der Kategorie „keine Angabe“ zugeordnet.

Auswirkung von Schätzungen auf die Berichterstattung

Im Falle von Schätzungen können für die vom Lieferausfall betroffenen, aber nicht geschätzten Merkmale im jeweiligen Berichtsmonat grundsätzlich keine Nachweise für tiefere regionale Strukturen (AA/Jobcenter/Kreise/Gemeinden) erfolgen. Für diese Regionen ist auch die Berichterstattung von Jahressummen/-durchschnitten sowie der Vergleich mit anderen Berichtszeiträumen eingeschränkt.

In übergeordneten Regionen (Deutschland, West-/Ostdeutschland, Bundesländer, Bezirke der Regionaldirektionen, Vergleichstypen, Arbeitsmarktregionen) werden Ergebnisse auch für die vom Lieferausfall betroffenen, aber nicht geschätzten Merkmale ausgewiesen. Da die nicht geschätzten Merkmalsausprägungen der Kategorie „keine Angabe“ zugeordnet werden, sind diese in den betroffenen Berichtsmonaten unterzeichnet. Daher wird von Vergleichen mit anderen Zeiträumen abgesehen.

Weiterführende Informationen

Weitere Informationen zu Plausibilisierung und Schätzungen in der Arbeitslosenstatistik können dem Handbuch XSozial-BA-SGB II „Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden“, Kapitel 3, entnommern werden, abrufbar unter
https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Datenquellen/Datenstandard-XSozial/Handbuch/Handbuecher-Nav.html

Stand: 12.03.2019

Methodischer Hinweis zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Definitionen

Arbeitsuchende sind Personen, die
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben (§ 15 Sozialgesetzbuch Drittes Buch - SGB III). Bei den Arbeitsuchenden wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.

Arbeitslose sind Personen, die
- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen),
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit),
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben und
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

Als **nichtarbeitslose Arbeitsuchende** gelten Arbeitsuchende, die die besonderen, für die Zählung als Arbeitslose geforderten Kriterien (z. B. hinsichtlich der Beschäftigungslosigkeit oder der erhöhten Anforderungen an die Verfügbarkeit für die Arbeitsvermittlung) nicht erfüllen oder nach gesetzlicher Vorgabe nicht als arbeitslos gelten.
Somit zählen beispielsweise als nichtarbeitslos arbeitsuchend Personen, die
- kurzzeitig (≤ 6 Wochen) arbeitsunfähig sind,
- sich nach § 38 Abs. 1 SGB III frühzeitig arbeitsuchend gemeldet haben,
- 15 Stunden und mehr beschäftigt sind,
- am 2. Arbeitsmarkt beschäftigt sind,
- an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen oder anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen,
- nach § 53a Abs. 2 SGB II nicht als arbeitslos zählen (nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist) oder
- eine Beschäftigung suchen, aber die weiteren Kriterien des § 16 SGB III für die Zählung als Arbeitslose nicht erfüllen.

Weitere Definitionen finden Sie im Glossar der Statistik der BA unter:

https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf

Stand: 12.03.2019

Methodischer Hinweis zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Historie (Auszug)

Im Zeitverlauf haben Änderungen im Sozialrecht sowie in der Organisation der Sozialverwaltungen Einfluss auf die Höhe der Arbeitslosigkeit. Dies ist bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen. Im Folgenden werden die wichtigsten Änderungen benannt:

- Januar 1986 - Inkrafttreten des § 105c Arbeitsförderungsgesetz (ab Januar 1998: § 428 SGB III):
  Erleichterter Arbeitslosengeldbezug (Alg) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- Januar 2004 - Inkrafttreten des § 16 Abs. 2 SGB III:
  Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik werden ausnahmslos nicht mehr als arbeitslos gezählt.
- Januar 2005 - Einführung des SGB II:
  Mit Einführung des SGB II treten neben den Agenturen für Arbeit weitere Akteure (gemeinsame Einrichtungen und zugelassene kommunale Träger) auf den Arbeitsmarkt, die für die Betreuung von Arbeitsuchenden zuständig sind. Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich daher ab Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit (BA), aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und, sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden, aus ergänzenden Schätzungen. Ab Berichtsmonat Januar 2007 werden diese Daten integriert verarbeitet (vorher additiv). Nähere Informationen zur „integrierten Arbeitslosenstatistik“ finden Sie im Methodenbericht unter:

  https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Integrierte-Arbeitslosenstatistik.pdf
  Erleichterter Arbeitslosengeld-II-Bezug (Alg II) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- April 2007 - Gesetz zur sukzessiven Anpassung des Renteneintrittsalters (§ 235 SGB VI):
  Ab 2012 wird sukzessive das Renteneintrittsalter von 65 auf 67 Jahre erhöht. In der Arbeitsmarktstatistik ist die Altersgrenze relevant für den Arbeitslosenstatus. Bei dem Vorliegen der Kriterien Beschäftigungslosigkeit, Eigenbemühungen und Verfügbarkeit gilt eine Person so lange als arbeitslos, bis sie die Altersgrenze für den Renteneintritt erreicht hat.
- Januar 2009 - Einführung des § 53a Abs. 2 SGB II:
  Erwerbsfähige Leistungsbezieher, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung erhalten haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten als nicht arbeitslos.
- Januar 2009 - Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (§ 16 Abs. 2 SGB III):
  Die Teilnahme an allen Maßnahmen nach § 45 SGB III (vor Inkrafttreten der Instrumentenreform 2012 vom 1. April 2012 § 46 SGB III) ist stets als Anwendungsfall des § 16 Abs. 2 SGB III anzusehen und unabhängig von den konkreten Maßnahmeinhalten und der wöchentlichen Dauer der Inanspruchnahme des Teilnehmers ist die Arbeitslosigkeit während der Maßnahme zu beenden.
- Januar 2017 - 9. Änderungsgesetz SGB II:
  Die sogenannten „Aufstocker“ (Parallelbezieher von Alg und Alg II) werden vermittlerisch durch die Arbeitsagenturen betreut und zählen nun im Rechtskreis SGB III als arbeitslos bzw. arbeitsuchend und nicht mehr im SGB II.

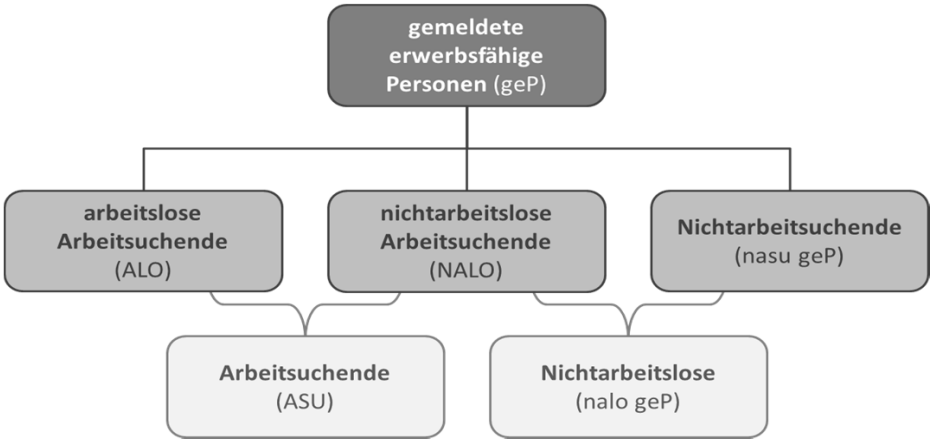
Nähere Informationen zu den verschiedenen gesetzlichen Änderungen und deren Auswirkungen finden Sie im Qualitätsbericht (Kapitel 6: „Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit“, siehe unten stehenden Link).
Darüber hinaus führen Änderungen der operativen Systeme, in den Datenverarbeitungsverfahren sowie Aktualisierungen der Berufs- und Wirtschaftsklassensystematik zu zeitlichen und räumlichen Ein-schränkungen bei einzelnen Merkmalen. Nähere Informationen können Sie den Fußnoten der jeweiligen Statistik oder dem Qualitätsbericht „Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden“ entnehmen:

http://statistik.arbeitsagentur.de/cae/servlet/contentblob/4318/publicationFile/854/Qualitaetsbericht-Statistik-Arbeitslose-Arbeitsuchende.pdf

Stand: 12.03.2019

Methodischer Hinweis zu Grundlagen zu den gemeldeten erwerbsfähigen Personen (geP) und den statusrelevanten Lebenslagen

Was sind gemeldete erwerbsfähige Personen?
Die bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldeten erwerbsfähigen Personen bestehen aus drei Teilgruppen, die sich in zwei größere Gruppen zusammenfassen lassen:



Bei der ersten Teilgruppe handelt es sich um die **arbeitslosen Arbeitsuchenden (ALO) bzw. Arbeitslosen**, die in § 16 SGB III definiert werden. Sie müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllen: u. a. Arbeitsuche, Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Meldung.

Die zweite Teilgruppe sind die **nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden (NALO)**. Diese Personen sind zwar ebenfalls Arbeitsuchende, sie sind aber entweder beschäftigt, aus anderen Gründen nicht unmittelbar verfügbar oder gelten nach gesetzlicher Vorgabe nicht als arbeitslos. Kurz: Sie suchen mit Unterstützung der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters eine Beschäftigung (§ 15 Satz 2 und 3 SGB III), erfüllen aber nicht alle Voraussetzungen, um als arbeitslos gezählt zu werden. In diese Gruppe fallen bspw. arbeitsuchende Personen, die sich nur arbeitsuchend aber nicht arbeitslos melden, kurzfristig erkrankt sind, an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen, sich aus einer Beschäftigung heraus frühzeitig arbeitsuchend melden oder zwar beschäftigt sind, aber ergänzende Grundsicherungsleistungen beziehen.

Bei der dritten Teilgruppe handelt es sich um die **Nichtarbeitsuchenden (nasu geP)**, die nur eine Beratung wünschen bzw. aktuell keine Arbeit suchen müssen, obwohl sie bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter betreut werden. Bei letzteren handelt es sich bspw. um Personen, denen nach § 10 SGB II keine Arbeit zumutbar ist, weil sie z. B. Kinder oder Angehörige betreuen oder eine Schule besuchen. Auch Personen, die längerfristig arbeitsunfähig sind, vorruhestandsähnliche Regelungen in Anspruch nehmen oder an einer längeren Qualifikationsmaßnahme teilnehmen, fallen in diese Teilgruppe.

Wie in der Abbildung dargestellt, können diese drei Teilgruppen zu zwei größeren Gruppen zusammengefasst werden: Den in § 15 Satz 2 und 3 SGB III definierten **Arbeitsuchenden (ASU), also Personen, die eine Beschäftigung als Arbeitnehmer/in suchen** und den **Nichtarbeitslosen (nalo geP)**. Welche dieser beiden Gruppen im Fokus steht, ist abhängig von der konkreten Fragestellung.

Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht keine Arbeitslosenquoten auf Grundlage einer Bezugsgröße von weniger als 15.000 zivilen Erwerbspersonen. Aufgrund der eingesetzten Schätzverfahren sind die Bezugsgrößen für kleine Regionaleinheiten, d. h. insbesondere für Gemeinden, nicht durchgängig valide. Bezugsgrößen unter 15.000 können verzerrt sein und werden nur sehr eingeschränkt verwendet, Bezugsgrößen unter 1.000 dürfen generell nicht genutzt werden. Die Daten sind mit größter Sorgfalt berechnet und auf Plausibilität geprüft ,dennoch übernimmt die Bundesagentur für Arbeit keinerlei Haftung für eventuelle Konsequenzen, die durch die direkte oder indirekte Nutzung von Bezugsgrößen unter 15.000 zivilen Erwerbspersonen entstehen.

Stand: 12.03.2019

Methodischer Hinweis zu Grundlagen zu den gemeldeten erwerbsfähigen Personen (geP) und den statusrelevanten Lebenslagen

Was sind statusrelevante Lebenslagen und was bilden sie ab?
Der statistische Nachweis der „statusrelevanten Lebenslage“ soll erklären, warum eine gemeldete erwerbsfähige Person nicht als arbeitslos gezählt wird, und ermöglicht es, den Status der Nichtarbeitslosen (nalo geP) und ihrer Teilgruppen differenzierter darzustellen. Sie basieren auf erwerbsbiografischen Informationen, also auf Lebenslaufabschnitten, Maßnahmeteilnahmen und anderen statusrelevanten Kundendaten, die in den Vermittlungssystemen erfasst wurden.

Für eine Person können gleichzeitig mehrere Informationen zu Lebenslauf und Maßnahmen vorliegen. Bspw. kann ein Teilnehmer an einer beruflichen Weiterbildungsmaßnahme zum Stichtag erkrankt sein. **Im Rahmen der statusrelevanten Lebenslagen wird nur die Phase mit der höchsten Relevanz für den Status am Stichtag statistisch abgebildet:**

Zuerst werden die gesetzlichen **Sonderregelungen** für Ältere (§ 53a Abs. 2 SGB II und § 428 SGB III) oder die geminderte Leistungsfähigkeit (§ 145 SGB III) identifiziert. Danach haben Lebenslaufphasen zur **Erwerbstätigkeit** Vorrang vor Angaben zur **Ausbildung,** die wiederum Vorrang vor **Nichterwerbstätigkeit** und **sonstigen Einträgen** haben.

Somit werden Informationen aus dem Lebenslauf mit geringerer Relevanz für den Status nicht nachgewiesen, wenn gleichzeitig eine Phase mit höherer Relevanz vorliegt. Entsprechend kann die Anzahl der ausgewiesenen Fälle im Vergleich zu anderen Statistiken der BA geringer ausfallen. Die Arbeitslosenstatistik und damit auch die erwerbsbiografischen Informationen für die statusrelevanten Lebenslagen werden ohne Wartezeiten ermittelt; deshalb ergeben sich Abweichungen zu anderen Statistiken der BA.

Was sind die gemeldeten erwerbsfähigen Personen nicht?
Die gemeldeten erwerbsfähigen Personen sind – trotz Schnittmengen – nicht identisch mit den Unterbeschäftigten oder, bezogen auf das SGB II, auch nicht mit den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Aussagen über diese Personengruppen müssen auch weiterhin über die entsprechenden Fachstatistiken getroffen werden.

Über die in den statusrelevanten Lebenslagen dargestellte Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen kann nur ein Teil des Fördergeschehens abgebildet werden; eine vollständige Berichterstattung zum Fördergeschehen erfolgt über die Förderstatistik.

Die Gründe für die Unterschiede liegen in den unterschiedlichen Zielen, Methoden bzw. Verarbeitungsschritten und Datenquellen der jeweiligen Statistiken.

Was kann ausgewertet werden und ab wann?
Die gemeldeten erwerbsfähigen Personen (geP) können **nur bestandsbezogen** ausgewertet werden. Dabei lassen sich die **Gesamtzahl** und die **(Teil-)Gruppen** darstellen (siehe Abbildung). Eine Differenzierung **nach weiteren, bspw. soziodemographischen Merkmalen ist wie in der Arbeitslosenstatistik** möglich, sofern diese für alle (Teil-)Gruppen in ausreichender Qualität vorliegen, wie das Alter oder die Staatsangehörigkeit. Der Status der Nichtarbeitslosen (nalo geP) und ihrer beiden Teilgruppen kann zudem noch durch die **statusrelevanten Lebenslagen** genauer beschrieben werden.

Auswertungen für Agenturen für Arbeit und Jobcenter in gemeinsamer Einrichtung sind grundsätzlich ab Januar 2008 möglich. Bei der Bestimmung der statusrelevanten Lebenslagen können einzelne erwerbsbiografische Phasen erst später einbezogen werden, wenn die gesetzliche Regelung erst nach Januar 2008 greift; bspw. kam der § 53a Abs. 2 SGB II erst im Januar 2009 zum Tragen.

Auswertungen unter Einbeziehung der zugelassenen kommunalen Träger sind erst ab Januar 2011 möglich.

Wo finde ich weiterführende Informationen?

Methodenberichte im Internet:
Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen
Warum sind nicht alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten arbeitslos?

Stand: 27.03.2019

Hinweise zu den Statistiken über den Ausbildungsmarkt

Aktuelle Informationen

Januar 2018
Weiterentwicklung und Revision der Statistik über Berufsausbildungsstellen

Ab Berichtsmonat Januar 2018 wird erstmals aus der weiterentwickelten Statistik über Berufsausbildungsstellen berichtet. Sie beinhaltet qualitative Verbesserungen und inhaltliche Erweiterungen. Die bisherigen Daten werden zudem beginnend mit dem Berichtsjahr 2006/2007 revidiert. Zum 30.09.2017, dem Abschluss des Berichtsjahres 2016/2017, weist das Neuverfahren 4.878 (-0,9 %) gemeldete Berufsausbildungsstellen weniger aus als das Altverfahren. Die betrieblichen Berufsausbildungsstellen liegen im Neuverfahren um 5.600 Stellen (1,1 %) höher, die außerbetrieblichen um 10.478 Stellen (-37,5 %) niedriger. Die unbesetzten Berufsausbildungsstellen liegen um 47 Stellen (0,1 %) unwesentlich höher als im Altverfahren. Einen ausführlichen Vergleich zwischen Neu- und Altverfahren bietet der Methodenbericht „Revision der Statistik über Berufsausbildungsstellen 2018“. Die inhaltlichen Änderungen beschreibt der Methodenbericht „Weiterentwicklung der Berufsausbildungsstellen-Statistik“ (Mai 2017). Beides findet sich unter

https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Ausbildungsstellenmarkt/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Weiterentwicklung-Berufsausbildungsstellen-Statistik.pdf

Berichtsjahr 2016/2017
Bewerber für Berufsausbildungsstellen – Statistische Neuordnung der Versorgungsrelevanz von Maßnahmen und Praktika

Bewerber für Berufsausbildungsstellen werden als versorgt gezählt, wenn sie eine Berufsausbildung oder eine Alternative zu einer Berufsausbildung aufweisen. Zu den Alternativen zählen u. a. bestimmte arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und Praktika. Ab dem Berichtsjahr 2016/2017 zählen nur noch diejenigen Maßnahmen als versorgungsrelevant, die
- einen Bildungscharakter aufweisen, indem sie die Chancen des Bewerbers auf dem Ausbildungsmarkt erhöhen oder
- auf eine Ausbildung vorbereiten oder
- eine Ausbildung ersetzen oder
- das Ziel eines Berufsabschlusses haben.

Bei Maßnahmen, die nicht das Ziel eines Berufsabschlusses aufweisen, muss eine Teilnahme von mindestens sechs Monaten vorliegen, damit die Maßnahmen als versorgungsrelevant berücksichtigt werden. Bei Praktika gilt ebenfalls eine Mindestdauer von sechs Monaten für die Zählung als Versorgungstatbestand.
Die Änderung erfolgt für die Daten ab dem 1. Oktober 2016, rückwirkende Datenänderungen werden nicht vorgenommen. Bei einer simulierten Anwendung der Änderung für das Ausbildungsjahr 2015/2016 ergibt sich zum Berichtsjahresende (September 2016) eine Zunahme um ca. 1.100 unversorgte Bewerber, die bislang als Bewerber mit Alternative berücksichtigt wurden. Des weiteren ergeben sich geringfüge Verschiebungen bei dem Verbleib von geförderten zu ungeförderten Berufsausbildungen. Die Gesamtzahl der Bewerber und weitere Merkmale sind von der Änderung nicht betroffen.

Allgemeines

Sowohl die Agenturen für Arbeit (AA) als auch Jobcenter in gemeinsamen Einrichtungen (JC gE) und in alleiniger kommunaler Trägerschaft (JC zkT) haben Ausbildungsvermittlung nach § 35 Sozialgesetzbuch Drittes Buch (SGB III) durchzuführen. Träger der Grundsicherung können diese Aufgabe durch die AA wahrnehmen lassen (§ 16 Abs. 4 SGB II).

Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass der Einschaltungsgrad (gemeldete Ausbildungsstellen und gemeldete Bewerber) gemessen an Gesamtangebot und Gesamtnachfrage [1] sehr hoch ist. Ein nicht quantifizierbarer Teil der Inanspruchnahme durch Arbeitgeber und Jugendliche – insbesondere der freiwilligen Inanspruchnahme nach dem SGB III – richtet sich nach den jeweiligen Verhältnissen auf dem Ausbildungsmarkt. Bei wachsendem Nachfrageüberhang nutzen Ausbildungsbetriebe die Ausbildungsvermittlung seltener und später, die Jugendlichen jedoch häufiger und früher. Bei einem Angebotsüberhang verhält es sich umgekehrt. Daher sind direkte Rückschlüsse auf die absoluten Zahlen von Gesamtangebot und Gesamtnachfrage nicht möglich.

Stand: 27.03.2019

Hinweise zu den Statistiken über den Ausbildungsmarkt

Die Arbeitsverfahren bei den Trägern der Ausbildungsstellenvermittlung sind darauf ausgerichtet, bis zum 30. September möglichst für alle Bewerber eine Einmündung in eine Ausbildungsstelle zu erreichen oder eine Klärung des Vorhandenseins einer Alternative zur Berufsausbildung herbeizuführen. Auch danach werden die Vermittlungsbemühungen für unversorgte Bewerber fortgesetzt.

[1] Gesamtangebot: bis zum 30. September abgeschlossene Ausbildungsverträge zuzüglich der zum 30. September gemeldeten, noch unbesetzten Ausbildungsstellen
Gesamtnachfrage: bis zum 30. September abgeschlossene Ausbildungsverträge zuzüglich der zum 30. September gemeldeten, unversorgten Bewerber

Definitionen

Berichtsjahr

Das Berichtsjahr ist der Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des folgenden Jahres. Um alle Bewerber und Berufsausbildungsstellen, die während eines Berichtsjahres bei den AA und JC gemeldet waren, abzubilden, werden Bewerber und Berufsausbildungsstellen jeweils kumuliert seit Beginn des Berichtsjahres ausgewiesen. Das bedeutet, jeder Bewerber bzw. jede Berufsausbildungsstelle, die mindestens einmal während des Berichtsjahres gemeldet war, bleibt statistisch bis zum Ende des Berichtsjahres in der Grundgesamtheit enthalten (Prinzip der Anwesenheitsgesamtheit), auch wenn der Vermittlungsauftrag längst beendet wurde.

Bewerber

Personenbezogene Ausdrücke wie „Bewerber“ bezeichnen Personen beiderlei Geschlechts. Differenzierungen nach dem Geschlecht werden durch die Attribute „weiblich“ oder „männlich“ kenntlich gemacht.

Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für Menschen mit Behinderungen durchführt.

Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen rechnen auch solche Jugendliche, die für eine Berufsausbildung im dualen System vorgemerkt wurden, sich aber im Zuge ihres individuellen Berufswahlprozesses im Laufe des Berichtsjahres aus unterschiedlichen Gründen für andere Ausbildungs-/ Bildungsalternativen – wie z. B. Schulbildung, Studium, Aufnahme einer Berufsausbildung außerhalb des dualen Systems oder auch eine Beschäftigung – entscheiden. Unter den gemeldeten Bewerbern befinden sich auch Personen, die die Schule nicht im laufenden Berichtsjahr, sondern im Vorjahr oder in früheren Jahren verlassen haben und somit zusätzlich zum Nachfragepotential des aktuellen Schulentlassjahres eine Ausbildung aufnehmen wollen.

Folgende Statusgruppen zur Ausbildungsuche werden unterschieden:
Als **einmündender Bewerber** wird berücksichtigt, wer im Laufe des Berichtsjahres oder später eine Ausbildung aufnimmt.
Andere ehemalige Bewerber haben keine weitere aktive Hilfe bei der Ausbildungsuche nachgefragt, ohne dass der Grund explizit bekannt ist.
Wird die Ausbildungsuche fortgesetzt, obwohl der Bewerber bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung hat, wird dieser Kunde der Gruppe **Bewerber mit Alternative zum 30.09.** zugeordnet. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung Jugendlicher oder freiwillige soziale Dienste.

Zu den **unversorgten Bewerbern** rechnen Kunden, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.09. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen.

Stand: 27.03.2019

Hinweise zu den Statistiken über den Ausbildungsmarkt

Berufsausbildungsstellen

Als Berufsausbildungsstellen zählen alle mit einem Auftrag zur Vermittlung gemeldeten und im Berichtjahr zu besetzenden betrieblichen und außerbetrieblichen Berufsausbildungsstellen für anerkannte Ausbildungsberufe nach dem BBiG, einschließlich der Ausbildungsplätze in Berufsbildungswerken und sonstigen Einrichtungen, die Ausbildungsmaßnahmen für Menschen mit Behinderungen (§ 102 SGB III) durchführen. Als betriebliche Berufsausbildungsstellen zählen gemeldete Berufsausbildungsstellen abzüglich Berufsausbildungsstellen in außerbetrieblichen Einrichtungen, abzüglich Berufsausbildungsstellen für Rehabilitanden mit Ausnahme der nach § 241 Abs. 2 SGB III geförderten Ausbildungsstellen.

Erhebungszeitraum

Die Daten werden monatlich mit Bezug auf einen bestimmten Stichtag (Mitte des Monats am allgemeinen Stichtag der Arbeitslosenstatistik) aufbereitet. Ausnahme ist der Zähltag zum Ende des Berichtsjahres im Berichtsmonat September, der 30. September. Für AA und JC gE werden die bis einschließlich zu diesem Tag gelieferten Daten berücksichtigt. Bei den JC zkT wird für das Berichtsjahresende auch die Datenlieferung zum Stichtag Oktober einbezogen, um Informationen berücksichtigen zu können, die zwischen dem regulären Zähltag Mitte September und dem 30. September erfasst wurden. Ergänzende Informationen finden Sie im Methodenbericht „Einheitlicher Datenstand zum Berichtsjahreswechsel und Revision der Ergebnisse zum Ende des Berichtsjahres 2008/2009“

https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Ausbildungsstellenmarkt/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Einheitlicher-Datenstand-zum-Berichtsjahreswechsel.pdf

Historie

Die regionale Zuordnung von Berufsausbildungsstellen erfolgt bis zum Berichtsjahr 2004/2005 nach dem Ort der betreuenden Dienststelle, ab 2005/2006 nach dem Arbeitsort. Bewerber für Berufsausbildungsstellen werden ab September 2003 nach dem Wohnort ausgewertet. Ab dem Berichtsjahr 2006/2007 wird für Bewerber ein differenzierter Status (der Ausbildungsuche) verarbeitet (bis 2005/2006: „nicht vermittelte Bewerber“). Ab dem Berichtsjahr 2007/2008 erfolgt eine tagesgenaue Erfassung von Bewerbern für Berufsausbildungsstellen und ihren Eigenschaften. Ab dem Berichtsjahr 2008/2009 werden in den Statistiken zu Bewerbern für Berufsausbildungsstellen die durch Addition ermittelten Gesamtergebnisse (einschließlich der Daten der JC zkT) publiziert. Eine alleinige Ausweisung der Ergebnisse aus den JC zkT ist aufgrund der kleinen Fallzahlen auf regionaler Ebene für den Ausbildungsmarkt nicht repräsentativ.
Mit Beginn des Berichtsjahres 2015/2016 wird in den Statistiken über Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen die Neustrukturierung der berufskundlichen Gruppen berücksichtigt. Damit werden auch Ausbildungswege, die neben dem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf noch einen weiteren Abschluss ermöglichen („Abiturientenausbildungen“) zu den statistisch relevanten Ausbildungsberufen gezählt.

Stand: 27.03.2019

Hinweise zu den Statistiken über den Ausbildungsmarkt

Einschränkung wichtiger Merkmale

Die Einführung des operativen Vermittlungs- Beratungs- und Informationssystems der Bundesagentur für Arbeit (VerBIS) im Jahr 2006 ging mit konzeptionellen Änderungen einher. Die Dimensionen „Status der Ausbildungsuche“ sowie „Verbleibsart“ sind daher grundsätzlich nicht vergleichbar mit den entsprechenden Dimensionen der Berichtsjahre vor Oktober 2006. Eine Ausnahme bilden die „unversorgten Bewerber“ sowie die „einmündenden Bewerber“. Diese sind jeweils im Berichtsmonat September uneingeschränkt vergleichbar zu den entsprechenden Statusgruppen der Vorjahre.
Die tagesgenaue Berücksichtigung von Bewerberinformationen kann aus technischen Gründen erst ab Oktober 2007 erfolgen. Insofern sind die Ergebnisse des Berichtsjahres 2006/2007 nur mit leichten Einschränkungen vergleichbar mit den Ergebnissen ab Oktober 2007.
Die Gesamtsumme aus Daten der AA/JC gE und der JC zkT enthält in geringem Umfang Überschneidungen, d. h. Bewerber, die sowohl von AA/JC gE als auch von JC zkT bei der Ausbildungsstellensuche unterstützt und gemeldet wurden und im Gesamtergebnis doppelt nachgewiesen werden.
Solche Überschneidungen entstehen etwa in Folge des Eintretens von Hilfebedürftigkeit i. S. des SGB II, nachdem der Bewerber über eine AA eine Ausbildung suchte, bzw. umgekehrt bei Wegfall der Bedürftigkeit. Sie sind somit durchaus systemkonform. Anzahl und Struktur der Überschneidungen belegen die Richtigkeit der Einbeziehung in die Berichterstattung, ohne dass die Beurteilung des Gesamtangebotes nachhaltig eingeschränkt würde.
Ergänzende Informationen zu Überschneidungen bei den gemeldeten Bewerbern sowie bei JC zkT gemeldeten unbesetzten Berufsausbildungsstellen sind im Bericht „Analyse der Bewerber und Berufsausbildungsstellen“

http://statistik.arbeitsagentur.de/nn_307948/Statischer-Content/Statistik-nach-Themen/Ausbildungsstellenmarkt/Ausbildungsstellenmarkt.html)
enthalten.
Die Angaben zu den Berufsausbildungsstellen enthalten keine Daten von JC zkT. Nach Einschätzung der Statistik der BA dürften bei den JC zkT nur wenige ungeförderte Ausbildungsstellen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) gemeldet sein, die nicht gleichzeitig bei den AA/JC gE erfasst sind. Deshalb wird der Bewerberzahl einschließlich JC zkT die Zahl der Berufsausbildungsstellen ohne JC zkT gegenübergestellt. Auch auf regionaler Ebene tritt insoweit keine nennenswerte Verzerrung ein, wenn ausschließlich die bei den AA und JC gE gemeldeten Berufsausbildungsstellen verwendet werden. Dagegen würde eine Berücksichtigung nur der bei den AA und JC gE gemeldeten Bewerber zu ernsthaften Verfälschungen führen.

Stand: November 2018

Methodische Hinweise - Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte

Grundlage der Statistik bildet das Meldeverfahren zur Sozialversicherung, in das alle Arbeitnehmer (einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten) einbezogen sind, die der Kranken- oder Rentenversicherungspflicht oder Versicherungspflicht nach dem SGB III unterliegen. Auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung durch die Betriebe wird vierteljährlich (stichtagsbezogen) mit 6 Monaten Wartezeit der Bestand an sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten ermittelt.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (siehe o. g. Ausnahme).

Midijobs sind sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse, deren regelmäßiges monatliches Arbeitsentgelt zwischen 450 und 850 Euro liegt (bis 31.12.2012: zwischen 400 und 800 Euro) und für die der Arbeitnehmer (ohne Auszubildende) auf die Anwendung der Gleitzonenregelung nicht verzichtet hat.
Die Betriebe machen jährlich Angaben darüber, ob das Arbeitsentgelt während des Meldezeitraums in der Gleitzone lag, und zwar in allen Entgeltabrechnungszeiträumen (**echte Gleitzonenfälle**), oder ob sowohl Entgeltabrechnungszeiträume in der Gleitzone als auch darunter oder darüber vorlagen (**Mischfälle**), oder ob das Arbeitsentgelt nicht innerhalb der Gleitzone lag (keine Gleitzonenfälle) bzw. ob auf die Anwendung der Gleitzonenregelung in der gesetzlichen Rentenversicherung verzichtet wurde.
Auswertungen zu den Midijobs können nicht quartalsweise, sondern nur zum Stichtag 31.12. vorgenommen werden. Nur für diesen Stichtag liegen weitgehend vollzählige Angaben über Beschäftigungen in der Gleitzone vor. Auswertungen zu den Midijobs liegen ab dem Stichtag 31.12.2003 vor.

Zu den **geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen** zählen Arbeitsverhältnisse mit einem niedrigen Lohn (**geringfügig entlohnte Beschäftigung**) oder mit einer kurzen Dauer (**kurzfristige Beschäftigung**). Beide werden auch als "**Minijob**" bezeichnet.

Eine **geringfügig entlohnte Beschäftigung** nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB IV liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung (§ 14 SGB IV) regelmäßig im Monat die Geringfügigkeitsgrenze nicht überschreitet. Die Geringfügigkeitsgrenze beträgt bis einschließlich zum 31.12.2012 400 Euro und ab dem 01.01.2013 450 Euro. Regelmäßig bedeutet, dass, wenn die Grenze von 450 Euro nur gelegentlich und nicht vorhersehbar überschritten wird, trotzdem eine geringfügig entlohnte Beschäftigung vorliegt.
Eine Berichterstattung der **ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten** erfolgt seit dem Stichtag 30.06.1999, **geringfügig entlohnte Beschäftigte im Nebenjob** können ab dem Stichtag 30.06.2003 ausgewertet werden.

Auch die **Minijob-Zentrale der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See** veröffentlicht Daten über geringfügig entlohnte Beschäftigte im Rahmen eines vierteljährlichen Geschäftsberichts. Diese Daten stellen keine amtliche Statistik dar und sind nicht geeignet, statistische Aussagen über die Entwicklung der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungssituation in Deutschland zu treffen. Ebenso wenig sind sie eine verlässliche Grundlage für Erwerbstätigenrechnungen oder Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR). Sie liefern vielmehr Informationen über die Geschäftsprozesse der Minijob-Zentrale; es handelt sich somit um Geschäftsdaten. Daher sind die Daten auch nicht mit den statistischen Daten der BA, welche die amtliche Statistik über geringfügig entlohnte Beschäftigte führt, vergleichbar.

Eine **kurzfristige Beschäftigung** liegt nach § 8 Abs. 1 Nr. 2 SGB IV vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe eines Kalenderjahres, oder auch kalenderjahrüberschreitend, auf nicht mehr als drei Monate oder insgesamt 70 Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich (z. B. durch einen auf längstens ein Jahr befristeten Rahmenarbeitsvertrag) begrenzt ist (im Zeitraum vor dem 01.01.2015 lagen die Fristen bei zwei Monaten oder insgesamt 50 Arbeitstagen).
Auswertungen zu ausschließlich kurzfristig Beschäftigten sind ab Januar 2000 möglich. Kurzfristig Beschäftigte insgesamt sowie kurzfristig Beschäftigte im Nebenjob sind ab April 2003 auswertbar.
Diese weitere Unterteilung der Daten über kurzfristig Beschäftigte in ausschließlich und im Nebenjob kurzfristig Beschäftigte ist allerdings aus Geheimhaltungsgründen nicht zu empfehlen, da die Fallzahlen relativ gering sind.

Werden von einer Person **mehrere geringfügige Beschäftigungen** ausgeübt, gelten folgende Regeln:

1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung ist neben einer kurzfristigen Beschäftigung erlaubt.
2. Bei der gleichzeitigen Ausübung von mehreren geringfügig entlohnten Beschäftigungen darf die Geringfügigkeitsgrenze von 450 EUR nicht überschritten werden.
3. Bei der Ausübung von mehreren kurzfristigen Beschäftigungen darf die Grenze von drei Monaten oder 70 Arbeitstagen, innerhalb des vorgegebenen Zeitraumes, nicht überschritten werden.

Neben einer nicht geringfügigen versicherungspflichtigen (Haupt-)Beschäftigung ist die Ausübung einer geringfügigen (Neben-)Beschäftigung zulässig. Für den Fall, dass ein Arbeitnehmer neben einer nicht geringfügigen versicherungspflichtigen Beschäftigung bei anderen Arbeitgebern geringfügig entlohnte Beschäftigungen ausübt, gilt für die Bereiche der Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung, dass geringfügig entlohnte Beschäftigungen - mit Ausnahme *einer* geringfügig entlohnten Beschäftigung - mit einer nicht geringfügigen versicherungspflichtigen Beschäftigung zusammenzurechnen sind. Vgl. Richtlinien für die versicherungsrechtliche Beurteilung von geringfügigen Beschäftigungen (Geringfügigkeits-Richtlinien) vom 20. Dezember 2012.

Mehrfachbeschäftigte, die gleichzeitig zwei oder mehr geringfügigen Beschäftigungen nachgehen, werden nur nach den Merkmalen der zuletzt aufgenommenen Beschäftigung ausgewiesen.

Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte unter 3 und Daten, aus denen sich rechnerisch eine Differenz ermitteln lässt, mit * anonymisiert. Gleiches gilt, wenn in einer Region oder in einem Wirtschaftszweig weniger als 3 Betriebe ansässig sind oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über diesen Betrieb darstellt (Dominanzfall). Hierbei gilt: Bei 3 bis 9 Betrieben, die hinter einer Beschäftigtenzahl stehen, darf keiner der Betriebe 50 oder mehr Prozent der Beschäftigten auf sich vereinen. Bei 10 oder mehr Betrieben dürfen auf keinen Betrieb 85 oder mehr Prozent der Beschäftigten entfallen.

Weiterführende Informationen zur Statistik der sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigung finden Sie unter:
http://statistik.arbeitsagentur.de/cae/servlet/contentblob/4412/publicationFile/858/Qualitaetsbericht-Statistik-Beschaeftigung.pdf

Stand: 28.06.2019

Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Gesicherte statistische Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf lassen sich im Bereich der Grundsicherungsstatistik nach dem SGB II aufgrund der operativen Untererfassungen (z. B. verspätete Antragsabgabe oder zeitintensive Sachverhaltsklärung) nur über Zeiträume treffen, die drei Monate zurückliegen (Wartezeit); z. B werden Daten für den Berichtsmonat Januar 2019 erst auf Basis der Daten mit Datenstand April 2019 berichtet.
Generell basieren statistische Auswertungen auf Gesamtheiten, welche gleichartige Einheiten zusammenfassen. Hierbei können Bestands- und Bewegungseinheiten unterschieden werden. Bestandseinheiten im Sinne der Grundsicherungsstatistik SGB II sind Personen oder Bedarfsgemeinschaften (BG), deren Zustand an einem bestimmten Stichtag betrachtet wird. Bewegungseinheiten sind dagegen Zustandsänderungen dieser Bestandseinheiten und werden in Form von Zu- und Abgängen gemessen.
Der Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen kann anhand des Stock-Flow-Modells erklärt werden. Bestände (engl. Stock) messen die Zahl an Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt einen bestimmten Status innehaben. Bewegungen (engl. Flow) erfassen dagegen Ereignisse in einem bestimmten Zeitraum, also Zugang in den und Abgang aus dem Status. Den Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen beschreibt folgende Formel:

Endbestand = Anfangsbestand + Zugang – Abgang

Als **Bestand an Bedarfsgemeinschaften** werden alle zum Stichtag gültigen Bedarfsgemeinschaften gezählt. Dies bedeutet, dass der Bewilligungszeitraum nicht vor dem Stichtag enden darf und dass mindestens eine Person in der Bedarfsgemeinschaft einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II für den Berichtsmonat hat. Dies umfasst auch jene Personen, deren Leistungsanspruch durch Sanktionen vollständig gekürzt wurde.
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) werden unterschieden in jene mit Leistungsanspruch (LB) und jene ohne Leistungsanspruch (NLB). Zudem findet eine weitere Differenzierung nach Art der Leistung sowie ggf. der Erwerbsfähigkeit nach dem SGB II statt. In der Abbildung sind die einzelnen Personengruppen sowie ihre Zusammensetzung dargestellt.

<table>
<tr><td colspan="4">Personen in Bedarfsgemeinschaften
(PERS)</td></tr>
<tr><td colspan="3">Leistungsberechtigte
(LB)</td><td>Nicht Leistungsberechtigte
(NLB)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Regelleistungs-
berechtigte
(RLB)</td><td rowspan="2">Sonstige
Leistungsberechtigte
(SLB)</td><td rowspan="2">vom Leistungs-
anspruch ausge-
schlossene
Personen
(AUS)</td><td rowspan="2">Kinder ohne
Leistungs-
anspruch
(KOL)</td></tr>
<tr><td>erwerbs-
fähige Leistungs-
berechtigte
(ELB)</td><td>nicht erwerbs-
fähige Leistungs-
berechtigte
(NEF)</td></tr>
</table>

Die Gruppe der Leistungsberechtigten (LB) unterteilt sich in die beiden Gruppen der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB).
Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) erhalten den Status Regelleistungsberechtigte. Dazu zählen Personen, die Anspruch auf Regelbedarf, Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft oder den Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld (bis Ende Dezember 2010) haben. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen.
Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF).

Stand: 28.06.2019

Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Sonstige Leistungsberechtigte zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen.
Darüber hinaus gibt es auch nicht leistungsberechtigte Personen (NLB) innerhalb von Bedarfsgemeinschaften. Sie beziehen individuell keine Leistungen, werden aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren eigenes Einkommen ihren Bedarf übersteigt.
Die zentrale Größe der statistischen Berichtserstattung der Grundsicherungsstatistik SGB II sind die Regelleistungsberechtigten.

Bedarfsgemeinschaften können aufgrund ihrer Zusammensetzung aus den verschiedenen Personengruppen in zwei Gruppen unterteilt werden. Die Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) und die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) bilden zusammen alle Bedarfsgemeinschaften - siehe Abbildung.

Bedarfsgemeinschaften (BG)	
Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	Sonstige Bedarfsgemeinschaften (S-BG)

Einer Regelleistungsbedarfsgemeinschaft muss mindestens ein Regelleistungsberechtigter angehören. Darüber hinaus können zu ihr auch Personen gehören, die einen anderen Personenstatus innehaben, also sonstige Leistungsberechtigte, vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen oder Kinder ohne Leistungsanspruch. Die sonstigen Bedarfsgemeinschaften umfassen die restlichen Bedarfsgemeinschaften, denen kein Regelleistungsberechtigter angehört. Diese bestehen also aus mindestens einem sonstigen Leistungsberechtigten sowie ggf. aus Kindern ohne Leistungsanspruch oder vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen.

Die statistische Berichterstattung zu Bewegungen konzentriert sich auf die Regelleistungsberechtigten. Ausgehend von der Zählung der Regelleistungsberechtigten im Bestand wird also jede Veränderung dieser Personengruppe als Zugang oder Abgang gewertet. Neben der reinen Statusveränderung in der Grundsicherung SGB II von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt stellt somit auch der Wechsel der Personengruppe von bzw. zu Regelleistungsberechtigten aus einer der weiteren Personengruppen sonstige Leistungsberechtigte, Personen mit Ausschlussgrund und Kinder ohne Leistungsanspruch einen Zugang in bzw. Abgang aus Regelleistungsbezug dar.

Um prozessgesteuerte Unterbrechungen (z. B. verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung oder Ummeldungen) auszuschließen, werden Bewegungen nur dann statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zu einem vorhergehenden oder nachfolgenden Anspruchszeitraum als Regelleistungsberechtigter mehr als 7 Tagen gedauert hat. Bewegungen, die durch einen wegen Umzugs bedingten Trägerwechsel entstehen, werden unabhängig von der Dauer der Unterbrechung nur auf regionaler Ebene (Jobcenter- bzw. Kreisebene) als Bewegung gezählt. Auf Landes- bzw. Bundesebene werden sie hingegen nur dann als Bewegung statistisch berücksicht, wenn die Unterbrechung zwischen den Anspruchsepisoden länger als 7 Tage ist.

Definitionen und Erläuterungen zu Bedarfsgemeinschaften und deren Mitgliedern können dem Glossar der Statistik der BA entnommen werden:

https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf

Stand: 31.05.2019

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

Arbeitsmarkt und Grundsicherung im Überblick
Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen
Ausbildungsmarkt
Beschäftigung
Förderung und berufliche Rehabilitation
Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)
Leistungen SGB III
Berufe
Bildung
Daten zu den Eingliederungsbilanzen
Einnahmen/Ausgaben
Familien und Kinder
Frauen und Männer
Langzeitarbeitslosigkeit
Migration
Regionale Mobilität
Wirtschaftszweige
Zeitreihen
Amtliche Nachrichten der BA
Kreisdaten

Die Methodischen Hinweise erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Die Qualitätsberichte der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das Glossar enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im Abkürzungsverzeichnis bzw. der Zeichenerklärung der Statistik der BA erläutert.